

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag in
 Münster, Sask., und folgt bei Heraus-
 beziehung:
 In Canada, per Jahrgang \$2.00
 In den Staaten u. Ausland, \$2.50
 Einzelne Nummern 10 Cents.
 Anzeigen werden berechnet zu
 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die
 erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrückungen.
 Postanfragen werden zu 20 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsansagen werden zu \$2.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erstklassige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
 t zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des höchsten + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hoch-
 wertesten + Erzbischofs Languevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.
 18 Jahrgang, No. 3 Münster, Sask., Donnerstag den 17. März 1921. Fortlaufende No. 889.

St. Peters Bote,
 the oldest Catholic newspaper in
 Saskatchewan, is published every
 Thursday at Münster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 \$2.50 to the United States and abroad
 Single numbers 10 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising \$1.00 per inch
 for first insertion, 50 cents per inch
 for subsequent insertions. Reading
 Notices 20 cents per count line.
 Display advertising \$2.00 per inch
 for 4 insertions, \$20.00 per inch for
 one year. Discount given on large
 contracts. Legal Notices 12 cts per
 square line 1st insertion, 8 cts later.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

Gehet zu Joseph!

Nächsten Samstag, den 19. März, feiert die Kirche das Fest des hl. Joseph, des Vaters des Herrn Jesus Christus und des jungfräulichen Gemahls der reinen Jungfrau und Gottesmutter Maria. In seinem Motu proprio vom 25. Juli 1920 hat Papst Benedikt XV. verordnet, daß im gegenwärtigen Jahre besondere Andachten zu Ehren des hl. Joseph abgehalten werden sollen, weil es das goldene Jubiläumsjahr ist seit der Proklamierung des hl. Joseph durch Papst Pius IX. am 8. Dez. 1870 zum Schutzheiligen der ganzen kath. Kirche. Wie die vom hl. Vater verordneten besondern Andachten von Klerus und Volk öffentlich in der Diözese Prince Albert vorzunehmen sind, hat der Leiter des Vikariats, der hochw. Kapitellat, in seinem diesjährigen Fastenschriften ausdrücklich festge-
 Die römischen Päpste suchten stets die Verehrung des hl. Joseph zu heben und zu verbreiten. Papst Benedikt XIII. verordnete am 19. Dez. 1729, daß der Name des hl. Joseph in die Allerheiligen-Vitane eingetragt werde, und zwar nach dem des hl. Johannes des Täufers; hiermit wird der hl. Joseph unter die Heiligen des Neuen Testaments gezählt. Pius IX. dehte am 10. Sept. 1847 das Schutzfest des hl. Joseph, am dritten Sonntag nach Ostern, auf die ganze kath. Kirche aus, um die Gläubigen zu ermuntern, die Fürbitte dieses großen Heiligen zur Zeit der Trübsal und Bedrängnis anzurufen. Und, wie bereits erwähnt, sah sich der hl. Papst bewegen, durch Dekret vom 8. Dez. 1870 auf Vitten der Bischöfe des gesamten kath. Erdkreises und der ihnen anvertrauten Gläubigen den hl. Joseph „in Anbetracht der jüngst hereinbrochenen Plagen sich selbst und alle gläubigen Herzen unter den mächtigen Schutz des hl. Vaters Joseph zu stellen“ und dem Feste des hl. Joseph am 19. März den Glanz eines Festes erster Klasse zu verleihen. Pius XII. später erließ Papst Leo XIII. am 15. Aug. 1889 sein herrliches Rundschreiben über die Verehrung des hl. Joseph. „Wir haben“, sagte der Papst, „noch einen Wunsch, den ihr fördern und ausüben werdet. Damit nämlich Gott um so eher unsere Gebete erhöre und seiner Kirche um so schneller Hilfe bringe, halten wir es für ersprießlich, daß die Christenheit sich gewöhne, neben der allerheiligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria auch ihren leiblichen Gemahl, den hl. Joseph, in ganz besonderer Weise und mit großem Vertrauen anzurufen.“ In seinem oben erwähnten Motu proprio hebt Papst Benedikt XV., der gegenwärtig glorie- reich regierende hl. Vater hervor, daß die heutigen Zustände noch mehr als früher darnach verlangen, daß die Andacht zum hl. Joseph zunehme.
 Ein besonderer Grund dafür sei der schon vor dem Kriege herrschende Naturalismus, der im Herzen des Menschen die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern abschwächt, das Wirken der Gnade Gottes vereitelt und den Menschen, indem er sich auf seine bloß natürlichen Kräfte verläßt, der Gewalt seiner ungeordneten Leidenschaften

ausliefert. Daher kommt der Zwiespalt zwischen Arm und Reich, deren Verhältnis zu einander durch den Krieg und seine Folgen so gründlich aufgerüttelt wurde. Der Krieg hat zudem an der Achtung vor den Banden der Ehe gerüttelt, durch die erzwungene Abwesenheit zahlreicher Männer von ihren Frauen, und daraus droht der Gesellschaft das allergrößte Unglück. Viele werte Köpfe träumen auch von einer Weltrepublik, worin vollständige Gleichheit herrschen und keine Untertanen und keine Herrscher mehr sein sollen, worin nicht einmal Gott vorordneten besondern Andachten von Klerus und Volk öffentlich in der Diözese Prince Albert vorzunehmen sind, hat der Leiter des Vikariats, der hochw. Kapitellat, in seinem diesjährigen Fastenschriften ausdrücklich festge-
 Der so zahlreiche Arbeiterstand steht in besonderer Gefahr, durch Verführung auf Abwege und in Elend und Verzweiflung gestürzt zu werden, wie auch die ganze Gesellschaft mit sich ins Verderben zu stürzen. Der Arbeiterstand ist eine Mächtenmacht und bedarf daher so viel mehr der weisesten Führung. Er muß gott- und gewissenlos Menschen, die sich ihm als Führer aufdrängen wollen, kräftig abhüteln, er muß dem Schmeicheln, aber läugnerischen Rede des Sozialismus das Gehör verweigern. Der Papst hält den Arbeiter besonders den hl. Joseph als Schutzheiligen und Beispiel vor. Vom hl. Joseph soll jeder Arbeiter lernen, auf alles das Licht der Ewigkeit zu werfen, alles irdische Leid mit Hoffnung auf die Ewigkeit zu ertragen und ernstlich nach dem Himmel zu streben. Hebräische Mahnungen hatte ja auch schon Leo XIII., der große Arbeiterfreund, der Arbeiterwelt gegeben. Joseph aber führt zu Maria, und Maria zu Jesus, deshalb können wir nicht anders, als durch Joseph auf die hl. Familie kommen. Die Familie ist die Grundlage der Gesellschaft, deshalb muß die christliche Familie ferngesund sein, soll die ganze Gesellschaft gesund sein. Möge sie deshalb sich am Beispiele der hl. Familie von Nazareth erbauen und vollenden.
 Der hl. Vater erklärt endlich, daß er sehr wünschte, es möchten alle, so sehr sie können, die Andacht zum hl. Joseph pflegen, und zwar durch die von der Kirche empfohlenen Übungen, wie jene der Weihe des Mittwoch zu Ehren des hl. Joseph und jene der Weihe eines ganzen Monats (März) zu Ehren des Vaters Joseph. Ferner, da der hl. Joseph der Patron eines guten Todes ist, empfiehlt der hl. Vater auch die Vereine für die Erlangung einer guten Sterbestunde. Wie einst König Pharao von Ägypten allen Getreide-Bedürftigen sagte: „Gehet zu Joseph“, so ruft uns heute der Papst zu: „Gehet zu Joseph.“ Mit Recht wird der ägyptische Joseph von der kath. Kirche mit dem hl. Väter Joseph verglichen. Würde die heutige, so zerrissene Welt in ihrem Elend, in ihrer Armut und Verzweiflung ihre Zuflucht zum hl. Joseph nehmen, gewiß würde vieles besser werden. Würde ein jeder sich den hl. Joseph zum Muster nehmen, so würde er ein Gerechter werden, d.h. er würde leiblich werden, arbeitsam, zufrieden, geduldig, er würde seinen Nächsten lieben, Gott lieben über alles, und einstens eines glückseligen Todes sterben.

Zum heiligen Joseph
 (Fest am 19. März)

Du, aus Davids Stamm geboren,
 Joseph, Schutz der Jungfrau rein,
 Jesus hat dich auserkoren,
 Ihm an Vaters Statt zu sein.

Creuer Joseph, mir auch biete
 Deine Hand mit Vaterhuld,
 Und beidmüßig behüte
 Mich dein Kind, vor Sünd' und Schuld.

Du entrannst Herodis Grimme,
 Führst nach Aegyptenland
 Wie gebot des Engels Stimme
 Mit der Magd das süße Pfand.

Durch das Leid, das du getragen,
 Auf der rauhen Pilgerbahn,
 Will mir Bestand nicht verlagern
 Wann mir Kreuz und Leiden nah'n.

Jesus hattest du zur Seite,
 Und die Magd, die Gott erlor,
 Als die Zeit kam zum Vercheiden
 Und dein Geist sich schwang empor.

Steh' mit Jesu und Marien
 Mir einst bei in meinem Tod,
 Wann die Seele wird entfliehen
 In des letzten Kampfes Not.

Hilf mir in der letzten Stunde,
 Daß ich, nach vollbrachtem Streit,
 Einst mit dir in freiem Bunde
 Selig sei in Ewigkeit.

(Aus dem Hymnus zu den Tageszeiten vom hl. Joseph, in Schloßers Kirchenliedern.)

Zur Andacht und Nachfolge des hl. Joseph spornen uns auch die Erfahrung und Beispiel der Heiligen an. Die hl. Theresia war ihr ganzes Leben lang eine große Verehrerin des hl. Joseph. „Es scheint“, sagt diese Heilige, „Gott habe anderen Heiligen die Gnade erteilt, daß sie denen, welche sie um ihre Fürbitte anrufen, in einer besonderen Not zu Hilfe kommen; aber von dieser in glanzwürdigen Heiligen habe ich die Erfahrung gemacht, daß er uns in allen Nöten beisteht. Der Herr scheint dadurch andeuten zu wollen, daß, gleichwie er ihm auf Erden untertänig war, er auch im Himmel alles, was der hl. Joseph von ihm verlangt, tun wolle. Das nämliche haben auch einige Personen, denen ich geraten habe, sich ihm zu empfehlen, erfahren.“ — „Ich möchte gern“, sagt der hl. Alphons Liguori, „jedermann raten, eine große Andacht zu diesem Heiligen zu haben, weil ich häufig die Erfahrung gemacht habe, daß es sehr viel Gutes bei Gott erlangen kann. Seit mehreren Jahren begehre ich an seinem Festtage eine besondere Gnade von ihm, und jedesmal wird meine Bitte erfüllt. Da wir alle sterben müssen, so sollten wir eine ganz besondere Andacht zum hl. Joseph haben, damit er uns einen glückseligen Tod erlange; denn alle kath. Christen betrachten ihn als einen Fürsprecher der Sterbenden, der seinen Verehrern in der Todesstunde beisteht. Wenn sie ihn in der Todesstunde anrufen, so wird nicht bloß er ihnen beistehen, sondern er wird ihnen auch die Hilfe Jesu und Mariens zuwege bringen.“ So der hl. Alphons. — Daher, liebe Leser des St. Peters Bote, hört auf die Stimme der Kirche und der Heiligen: stehet in all euren Nöten und Kummernissen zum Schutzheiligen der kath. Kirche. Wie seiner Mutter, so wird Gottes Sohn aus seinem Väter Joseph keine Bitte abschlagen. „Gehet zu Joseph.“

Die Alliierten besetzen weitere deutsche Gebiete.
 Französische, britische und belgische Truppen überschritten am 8. März den Rhein und besetzten die Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort.
 Die Besetzung der drei Städte ist ohne Zwischenfall vor sich gegangen. Amerikanische Truppen beteiligten sich nicht an dieser militärischen Bewegung, sondern blieben in ihren Quartieren in der Gegend von Koblenz. General Simon hat den Befehl über die Truppen in Düsseldorf und General Montbert in Düsseldorf haben in den zwei anderen Orten. Vor Ruhrort liegt eine Flussschlucht der Alliierten. Die Franzosen stellen den Hauptteil der vorrückenden Truppen, die Briten beteiligen sich nur mit einem Bataillon. Die Alliierten haben jetzt 120,000 Mann am Rhein, bestehend aus Infanterie und Kavallerie, unterstützt von leichter Artillerie u. Fliegergeschwadern.
 General Degoutte, der höchstkommandierende der französischen Truppen am Rhein, hat in Köln, gegenüber Düsseldorf, sein Hauptquartier aufgeschlagen. Er erließ eine Proklamation, in der er sagte, die Alliierten hegen keine feindselige Bestimmung gegen die deutsche Bevölkerung, sie würden vielmehr Frieden, Ordnung und Wohlstand bringen.
 Die deutsche Regierung hat bekannt gemacht, daß sie in ihrem Widerstande gegen die Einrückungsgesandtschaften der Alliierten festbleiben werde. Die Sozialisten in Köln haben der Regierung ihren Bestand zugesichert, und die Einwohner Düsseldorfs haben die Regierung aufgefordert, den Forderungen der Alliierten weiteren Widerstand entgegenzusetzen.
 Präsident Eberts Proklamation lautet:
 „Mitbürger! Unsere Gegner im Weltkriege haben uns unerhörte Abgaben, sowohl in Geld wie Waren, auferlegt, die nicht geleistet werden können. Nicht nur wir selbst, sondern auch unsere Kinder und Großkinder würden die Arbeitsklaven unserer Gegner geworden sein, wenn wir die Bedingungen unterzeichnet hätten. Es wurde von uns verlangt, einen Kontrakt zu übernehmen, den auszuführen die Arbeit einer ganzen Generation nicht genügt haben würde. Wir dürfen und können nicht nachgeben.“

Unsere Ehre und Selbstachtung verbietet dies.
 Den Friedensvertrag von Versailles offen verlegend, begannen unsere Gegner mit der Besetzung weiterer deutscher Gebiete. Wir sind aber nicht in der Lage, Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Wir sind wehrlos. Trotzdem können wir unsere Stimme erheben, so daß alle die noch die Stimme der Wehrkraft verheeren, uns hören können. Nicht wird von Macht zu Boden getreten. Das ganze deutsche Volk leidet mit jenen unserer Mitbürger, die sich fremder Herrschaft beugen müssen. Dieses Leid muß uns fest verbinden in einem Gefühl, in einem Willen.
 Mitbürger, nehmt diese fremde Gewaltthätigkeit mit ernster Würde hin. Bewahrt eine ehrende Haltung. Laßt euch nicht zu unbedeutenden Handlungen hinreißen. Seid geduldig und hoffnungsvoll. Die

Der Richter W. J. A. Turgeon wird Appellations-Richter



Am 12. März kam aus Ottawa die Nachricht, daß der Richter W. J. A. Turgeon, Generalanwalt der Provinz Saskatchewan und Vertreter des Wahlkreises Humboldt, zum Appellationsrichter der Provinz Saskatchewan ernannt wurde an Stelle des Richters Reuland, der zum Lieutenant Gouverneur der Provinz erhoben worden ist. Herr Turgeon trat schon früher mit Rücksichtgedanken, und das Amt wurde ihm schon mehr als einmal angetragen, doch wird er immer wieder, den Bitten des Erzbischofs Mathew und der örtlichen Kabinettsmitglieder nachgebend, im Amt.
 Herr Turgeon war eine Herde seines Wahlkreises und Humboldt konnte stolz darauf sein, einen so tüchtigen Vertreter zu haben. Die Provinz Saskatchewan, und wir können uns nicht es zu sagen, der ganze Westen Canadas hat keinen zweiten Mann, der Herrn Turgeon an Tüchtigkeit, Gelehrsamkeit (besonders Rechtsgelehrtheit), Hebnertalent, diplomatischem Geschick und politischer Klugheit gleichkäme. In der Legislatur unserer Provinz war er immer ein tüchtiger Berater. In fast allen Fällen, wo es galt Rechtssache in der Provinz zu entscheiden, konnte seine Ansicht den Sieg davon bringen. Als ein Rechtskenner in konstitutionellen Fragen findet man noch eine Meinung in ganz Canada nicht seinesgleichen. Es wird sehr schön sein, ihn zu erleben, und ich setze ihn nur mit tiefstem Bedauern auseinander.“

Reichsregierung wird nicht ruhen, bis die fremde Macht unserm Recht weicht.“
 Die deutschen Zeitungen brachten bittere Proteste gegen die Strafmaßnahmen der Alliierten. Die deutschen Delegaten zum Konferenz haben London gleich verlassen, und auch die Botschafter in London, Paris und Brüssel sollen heimerehrt sein. Premier Lloyd George hat den französischen Premier um die Versicherung, daß eine französische Annullierung nicht im Schilde steht, erkläre, daß, obgleich er vollständiges Vertrauen zu Briand und dem französischen Volk beziehe, er dennoch eine erneuerte Versicherung von Herrn Briand verlange, daß Frankreich weder eine Annexion noch eine Autonomie des Rheinlandes im Sinne habe. Herr Briand verneinte mit Nachdruck, daß solche Absichten beständen.

politischer Schaffungsgeist und gleichzeitig ein fähiger Führer der Regierung wegen seiner Bisherigkeit in Recht u. Gesetzgebung.
 William Armand Alphonse Turgeon, K.C., B.A., M.L.A., wurde geboren am 3. Juni 1877 in Borthwick, New Brunswick. Seine erste Erziehung genoss er in der Großstadt New York. Hierauf besuchte er die Royal University von Quebec, woelbst er Advokat wurde. In 1903 zog er nach Prince Albert, wo er sich als Advokat dem Markt. J. H. Kamoni angeschlossen. Am 23. Sept. 1907 wurde er Generalanwalt der Provinz Saskatchewan und vertrat als solcher den Wahlkreis Prince Albert. Diesen wichtigen Kabinettposten hat Herr Turgeon schon ohne Unterbrechung innegehabt. Bereits seit einer Reihe von Jahren vertrat er den Wahlkreis Humboldt. Im vergangenen Jahre schied er von der hl. Vater Papst Benedikt XV. den hochverdienten Parlamentarier und treuen Katholiken mit dem St. Gregoriusorden.
 Der Austritt Herrn Turgeons aus der politischen Arena wird ein empfindliches Lücke darin zurücklassen, die schwer zu decken sein möge. Da nun Humboldt seinen überaus tüchtigen Vertreter im Provinzialparlament verloren hat, können wir nur hoffen, daß sich bald ein guter Ersatz für ihn finden möge.
 Regina, 14. März. — Der Richter W. J. A. Turgeon, Premier des Kabinetts, lenkte gestern den Blick als Generalanwalt und ist zum Nachfolger Herrn Turgeons, Premier des Kabinetts, ernannt worden. Die Provinz Saskatchewan, und wir können uns nicht es zu sagen, der ganze Westen Canadas hat keinen zweiten Mann, der Herrn Turgeon an Tüchtigkeit, Gelehrsamkeit (besonders Rechtsgelehrtheit), Hebnertalent, diplomatischem Geschick und politischer Klugheit gleichkäme. In der Legislatur unserer Provinz war er immer ein tüchtiger Berater. In fast allen Fällen, wo es galt Rechtssache in der Provinz zu entscheiden, konnte seine Ansicht den Sieg davon bringen. Als ein Rechtskenner in konstitutionellen Fragen findet man noch eine Meinung in ganz Canada nicht seinesgleichen. Es wird sehr schön sein, ihn zu erleben, und ich setze ihn nur mit tiefstem Bedauern auseinander.“

Katholiken, unterstützt Eure Presse!
 Eine Mahnung des hl. Vaters Benedikt XV. lautet: „Es scheint uns, daß nichts wünschenswerter ist, als daß die Zahl jener, die ihre Feder in einer segensreichen Weise gebrauchen können, zunehmen und daß gute Zeitungen eine große Zirkulation haben, so daß jeder jeden Tag eine gute Botschaft hat, die belehrt und warnt und die christlichen Tugenden stärkt und fördert.“

Die rothe Maske

(2. Fortsetzung.)

„Herrn! Ich bin der Capitän wieder...“

„Ja, Paoul, kein Wort mehr...“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Schlafen, habt Acht!“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Seid willkommen, Jean Claude!“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

„Man hört weiter nichts als das...“

Banque d'Hochelega

Head Office Montreal. Established in 1874

Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00

Total Assets \$71,000,000.00

General Banking Business transacted on most favorable terms.

Special attention given to accounts of Congregations, Parishes, Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers

Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any two persons, so that either one can do the banking business. It saves a lot of trouble in case of the death of either one of the parties.

We encourage the purchase and keeping of stock.

SAVINGS DEPARTMENT:— Interest paid at highest rate and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up.

COLLECTION DEPARTMENT:— Special attention given to sale notes. Money transferred to any part of the world at current rates.

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.

MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.

ST. BRIEUX BRANCH JOS. L. LAPOINTE, Manager.

Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Schiffskarten für alle Linien

Sichere deutsche und andere W. spapere

MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI
The Dominion Ticket & Financial Corporation,
Established 1910. Limited Incorporated 1918.
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
Deutsche Abtheilung: G. P. Maron, A. Bounequ.

Vertreiben Sie die Maden und Würmer

von Ihren Pferden durch Gebrauch von SUR-SHOT Bot and Worm Remover

„SUR-SHOT“ — Verjagt Niemand

Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangem Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin sowie ein Instrument dieselbe einzugeben kostet zusammen portofrei \$5.25

Post-Bestellungen werden sofort beorgt.

W. F. Hargarten

Apotheker und Drogist — Bruno, Sask.
N. B. Verg. ist nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekerwaren u. Patent-Medizinen

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Beaver Lumber Company

LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art
Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen

Sobenerhalten: 2 Wagonladungen Zaunpfähle (fence posts)

H. J. MICHELS, Mgr. — LENORA LAKE, SAS K

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

St. Peters Bote

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner Mönchen der St. Peters Abtei in Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er kostet bei Vorbestellung: 25 Cents für ein Jahr, 10 Cents für sechs Monate, 5 Cents für drei Monate. Und den 10 Cents und dem Ausland 25 Cents per Jahr. Einmalige Beiträge 10 Cents.

Bestellungen, Anzeigen, oder Änderungen bestehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen. Briefe kommen werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Briefe, die man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anmerkungen (Money Orders), Geldanweisungen sollten auf Neue frei ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man:

ST PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1921

Januar	Februar	März
Neujahr	1. Jan. Janatus, B., M.	1. März Eusebius, B.
2. Jan. Maria, K.	2. Febr. Mar. K. Marzenn.	2. März S. Apollinaris, M.
3. Jan. Simon und Judas, Z. u. M.	3. Febr. Blasius, B., M.	3. März Kunegunde, Kaiserin.
4. Jan. Epiphanius, B.	4. Febr. Andreas Corsini, B.	4. März Kasimir, Kg.
5. Jan. Zelenphorus, P. u. M.	5. Febr. Philipp v. Aeln.	5. März Joh. Joh. v. Kreuz.
6. Jan. St. Drei Könige	6. Febr. Litus, B.	6. März Feodolm, Abt.
7. Jan. Stephan, St.	7. Febr. Romuald, Abt.	7. März Thomas v. Aquin, Kl.
8. Jan. Severin, Abt.	8. Febr. Johann v. Matha.	8. März Joh. v. Gott.
9. Jan. Johann u. Paulus	9. Febr. S. Anna u. Alsbem.	9. März Gregor v. Nyssa, B.
10. Jan. Anton, St.	10. Febr. Scholastica, J.	10. März Märtyrer v. Sebaste.
11. Jan. Hyacinth, P. u. M.	11. Febr. S. S. v. Lourdes.	11. März S. Anastasia, W.
12. Jan. Petrus, M.	12. Febr. S. Gräfin v. Sere. Ord.	12. März Gregor I., P. u. M.
13. Jan. Godefrid, Abt.	13. Febr. Katharina v. Ricci, J.	13. März Theophorus, B. u. M.
14. Jan. Valentin, B., K.	14. Febr. Valentin, M.	14. März Matildis, Kgn.
15. Jan. Paulus, Einfl. St.	15. Febr. Faustina Jovita, M. G.	15. März Konstantin, Hauptm.
16. Jan. Petrus, P., M.	16. Febr. Juliana, J. C. M.	16. März Petrus, B.
17. Jan. Antonius, Abt.	17. Febr. Simon, St.	17. März Gabriel, Erzengel.
18. Jan. Peter Paul, P. u. M.	18. Febr. S. Marien v. Japan. C. M.	18. März Joseph, Heil. Jeshu.
19. Jan. Martin, Kg. u. M.	19. Febr. S. Lucia, B.	19. März Cyrill v. Jerusalem, Kl.
20. Jan. Johann u. Sebastian, M.	20. Febr. S. Agnes, J.	20. März Benno, Abt.
21. Jan. S. Agnes, J.	21. Febr. S. Petrus u. Paulus, M.	21. März Katharina v. Genoa.
22. Jan. S. Valentin, M.	22. Febr. S. Peter Damian, K.	22. März S. Nikolaus v. Myra, B.
23. Jan. S. Maria Dorothea	23. Febr. S. Maria, Apoliel.	23. März Gründonnerstag
24. Jan. S. Simeon, B., M.	24. Febr. S. Maria, J. M.	24. März Karfreitag
25. Jan. S. Paulus, B., M.	25. Febr. S. Margareta v. Cortona.	25. März Ostern
26. Jan. S. Simeon, B., M.	26. Febr. S. Simeon, B.	26. März S. Simeon, B.
27. Jan. S. Simeon, B., M.	27. Febr. S. Simeon, B.	27. März S. Simeon, B.
28. Jan. S. Simeon, B., M.	28. Febr. S. Simeon, B.	28. März S. Simeon, B.
29. Jan. S. Simeon, B., M.	29. Febr. S. Simeon, B.	29. März S. Simeon, B.
30. Jan. S. Simeon, B., M.	30. Febr. S. Simeon, B.	30. März S. Simeon, B.
31. Jan. S. Simeon, B., M.	31. Febr. S. Simeon, B.	31. März S. Simeon, B.

Gebotene Feiertage.	Gebotene Fasttage.
Neujahr, Sonntag 1. Januar.	Quatembertage: 16., 18., 19. Februar.
Freitagstag, Donnerstag 6. Januar.	18., 20., 21. Mai.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 5. Mai.	21., 23., 24. Septemb.
Alleheiligen, Dienstag 1. Nov.	14., 16., 17. Dezemb.
Waisn. Compagnies, Sonntag 8. Dez.	10-tägige Fasten: 9. Febr. bis 26. März.
Waisn. adven., Sonntag 26. Dez.	41-tägige Fasten: 14. Mai, 31. Oktober, 24. Dezember.
Andere Feste.	Wochentage des Monats-Anfangs:
Erntedankfest Sonntag 23. Januar.	1. Febr. Sonntag, 1. Juli Freitag.
Mittwoch 9. Februar.	1. Febr. Dienstag, 1. Aug. Montag.
Karfreitag 26. März.	1. März Dienstag, 1. Sept. Donnerstag.
Christi Himmelfahrt, 27. März.	1. April Freitag, 1. Okt. Sonntag.
Waisn. Sonntag, 15. Mai.	1. Mai Sonntag, 1. Nov. Dienstag.
Erntedankfest, Donnerstag 26. Mai.	1. Juni Mittwoch, 1. Dez. Donnerstag.
Heilig Geist, Freitag 3. Juni.	
Waisn. Sonntag, 2. November.	
Waisn. Sonntag, 4. Dezember.	

Wehe den Heiligen! Dieses Wort kannten schon die alten Römer. Wie viel Wehe eine endgültige Niederlage im Kriege im Einzelnen hat, haben sicherlich die europäischen Mächte zum Genüge empfunden. Und noch ist das Ende der Waisn., der Hunger und des verzehrenden Glubs nicht in Sicht. In Wien stehen Tausende infolge Hungers und unglücklichen Glubs. Menschen stürzen auf den Straßen tot nieder. In der katholischen Abtheilung Deutschlands hat schon seit Jahr und Tag die schwarze Schmach und Schande über die Familien. Der heilige Wasserkoch, der Knecht des Reichthums, Frankreich, weiß es und juckt mit feiner Wimper. Man denkt wahrscheinlich Made Waisn. und handelt darnach. Erhaben, Mitleid, christliche Nächstenliebe sind freudige Begriffe geworden. Wie man heute nach Europa, so soll einem Absehbildnis das Gedächtnis in Evangelium ein, wo der Knecht seinen Mitknecht weckte, ihn antwortete: 'Bezahle, was du schuldig bist', und ihn ins Gefängnis werfen ließ, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Der Herr wachte diesen Bürger einen bunten, unbarmherzigen Knecht. Nun ist aber bei den Völkern Europas der Unterschied wahrzunehmen, daß ein jedes das Unschuldige spielt. Kein Land will die Schuld des vierjährigen entsetzlichen Massenmordes übernehmen, alle sind unerschuldig wie Pankreas. Wäre es nicht der Wahnsinn entsprechender, wenn jedes der Völker mit dem Zöllner an seine Waisn schlagen, wenn sie sagen würden: Wir haben alle gefehlt, darum haben wir auch alle Gottes Zucht

erfahren um aufzufinden, ob eine Möglichkeit vorhanden wäre, den Landwirten eine Annäherung an dieselbe zu empfehlen, und diesen Bescheid der nächsten Generalversammlung vorzulegen, die Generalleitung aber mit allen Vorkehrungen in der Zwischenzeit stets vertraut zu halten. Angenommen.

Resolution No. 7.
Vorgeschlagen: Dr. C. Wehrens
Unterstützt: Dr. Robert Blume
Da es im Interesse der guten Zukunft des Volksvereins ist, auch unsere Frauen in den Verein aufzunehmen, so sei es beschlossen, daß der Vorstand Mittel und Wege finde um dies zu bewirken.
Angenommen.

Resolution No. 8.
Vorgeschlagen: Rev. P. Meyer.
Unterstützt: Dr. Hans Schumacher.
Da ein Zusammenwirken aller katholischen Vereine West Canadas im Interesse unserer Religion notwendig ist, so sei es beschlossen, daß der General-Vorstand Maßregeln ergreife, um eine Federation aller katholischen Vereine herbeizuführen.
Angenommen.

Resolution No. 9.
Vorgeschlagen: Dr. C. Wehrens.
Unterstützt: Dr. C. Volter.
Da nun das Komitee, welches von dem General-Vorstand ernannt und beauftragt wurde, Schritte zu unternehmen, entweder die West-Canada nach Regina zu bringen, oder eine katholische Zeitung in Regina zu gründen, seine Arbeit erfolgreich beendet hat, so sei es beschlossen, dem Komitee sowie allen Männern, die sich an dieser Arbeit beteiligt haben, den Dank der Versammlung auszusprechen.
Angenommen.

Resolution No. 10.
Vorgeschlagen: Dr. Fuchs
Unterstützt: Dr. C. Volter.
Da der General-Vorstand des Volksvereins beschlossen hat, einen deutschen Lehrstuhl an dem Kolleg in Münster zu gründen, und bereits \$1000 bewilligt hat, so sei es hiermit beschlossen, daß der Volksverein es unternimmt, durch die Presse und die Ortsgruppen Propaganda zu machen, damit der deutsche Lehrstuhl ausgearbeitet wird, und sollte im Kolleg in Regina auch ein deutscher Lehrstuhl uns angeboten werden, auch diesem dieselbe Unterstützung zukommen zu lassen.
Angenommen.

Resolution No. 11.
Vorgeschlagen: Dr. C. Wehrens
Unterstützt: Dr. C. Volter.
In Anbetracht der großen Erfolge, welche die katholischen Schulkinder in der Erziehung unserer Kinder zu verzeichnen haben, sei hiermit beschlossen, daß ihre gegenwärtigen Niederlassungen nach Kräften von den Mitgliedern des Volksvereins unterstützt werden und die Schwestern zu Neugründungen angeeifert werden.
Angenommen.

Resolution No. 12.
Vorgeschlagen: Hochw. P. Marzellus.
Unterstützt: Dr. W. F. Hargarten.
Da katholische Interessen und wichtige Tagesfragen oft einer sofortigen Erklärung bedürfen, sei es beschlossen, daß der General-Vorstand ein Komitee ernenne, das diese Angelegenheiten in Erwägung ziehe, und alle Katholiken darin, wenn möglich, auch sogar in anderen Sprachen sofort aufkläre.
Angenommen.

Resolution No. 13.
Vorgeschlagen: Dr. B. Kleckner
Unterstützt: Dr. M. Heidner.
Um allen Mitgliedern des Volksvereins die Resolutionen zur Kenntnis zu bringen, sei es beschlossen, dieselben in den beiden deutschen Zeitungen Saskatchewans sofort zu veröffentlichen.
Angenommen.

Resolution No. 14.
Vorgeschlagen: Dr. F. Hausfer.
Unterstützt: Dr. Vogt.
Da unsere Gegner in politischen Wahlen oft Intriguen und Hinterlist gebrauchen, so sei es beschlossen, daß der Volksverein sich verpflichtet bei Wahlen, wenn die Generalleitung es für nötig hält, besondere Leitung zu geben.
Angenommen.

Brasilien. Aus dem entlegenen Staat Brasiliens, dem Staat Mato Grosso, kommt die Kunde von der Ermordung eines deutschen Missionars, des hochw. Hrn. Joseph Thannhuber aus der Gesellschaft der Salesianer Don Boecos, durch eine Horde anführerlicher Gesellen, die auch das Leben der anderen Missionare, der Schwestern und Kinder der Station bedrohen. In der Uebeltäter konnten seitgenommen werden.

München. Dr. Albani, bisher protestantischer Pfarrer in Bad Nauheim (Sachsen), vollzog seine in der Öffentlichkeit bereits bekannt gewordene Abkehr, zur katholischen Kirche überzutreten, und legte in der heiligen St. Johannes-Kapelle auf dem Hofe das katholische Glaubensbekenntnis ab. Schon seit einiger Zeit beschäftigte sich die weitere Öffentlichkeit mit diesem Schritte. Protestantische Zeitungen benutzten die Gelegenheit, den leitenden Persönlichkeiten im Protestantismus die Mahnung nahezubringen, zuzusehen, ob nicht die Verhältnisse im eigenen Lande dazu ansetzen, solche Konversionen zu veranlassen. Interessant ist die Bemerkung der „Hochkirche“, Monatschrift der Hochkirchlichen Vereinigung (Nr. 1 von 1921). Diese lautet u. a.: „Wir Mitglieder der S. V. (Dr. Albani war früher zweiter Vorsitzender) gehen weiterhin unbeeinträchtigt weiter. Hat einst die Konversion ihres Führers Newman das Fortschreiten der Hochkirchlichen Vereinigung in England nicht aufhalten vermocht, so kann uns das Ausscheiden des Pastors Albani noch viel weniger Abtrag tun. Es mag sein, daß noch mancher ihm nachfolgt, solange unsere Kirche das „katholische“ Sehnen des Herzens unbeeinträchtigt läßt. Wenn sie die Zeichen der Zeit versteht, wird sie sich gegen unsere Bestrebungen nicht länger mißtraulich oder gar feindselig verhalten, sondern ihnen die Bahn freigegeben, damit sie sich in der kirchlichen Praxis unbeargwohn und unbehindert auswirken können.“

In Weiden legte Frater Ddo, Herzog von Würtemberg, Sohn des Herzogs Albrecht, am Feste der hl. Scholastika seine Profess ab.

Tschcho-Slowakei. In Bilsen ist dank einer nationalen sozialistischen Hege die hussitische Kirchenhierarchie im höchsten Grade. Der Stadtrat hat vier Plakat aufschlagen lassen, worin von Amtswegen die tschechische Bevölkerung aufgefordert wird, aus der katholischen Kirche auszutreten. Er beschloß auch, die Gymnasialkirche St. Anna der tschechischen Slowakischen Kirche und den böhmischen Brüdern (Hussiten) zur Benutzung zu übergeben. Kürzlich wurden aus allen Volks- und Bürger Schulen die Kreuze entfernt. Somit ist die Gemeindeverwaltung einer der größten Städte Böhmens offiziell in den Kampf gegen die katholische Kirche eingetreten.

Mailand. Der Tod des Kardinals Ferrari war der eines heiligen. In einem rührenden Rundschreiben nahm er Abschied von seiner Diözese, ihr als lothbares Gut jenen Frieden wünschend, den die Engel an Weihnachten verkündeten. Tausende und Tausende seiner Bistumskinder umstanden in der letzten Krankheit den Palast des geliebten Oberbirten, um ihn ein letztes Mal zu sehen und zu grüßen. Der todtrunkene Kardinal ließ sie kommen. Stunden und Stunden lang desilhierten sie stumm oder weinend und schluchzend an seinem Krankenbett vorbei und empfingen seinen letzten

Segen. Als er im Beisein vieler seiner Priester und der Mönchen des Priesterseminars feierlich die Sterbefassamenten empfing, fand er so rührende Worte der Ergebung und väterlichen Liebe, daß alle tief ergriffen waren. Trotz der größten Schmerzen gestattete er den Ärzten nicht, seine Leiden zu lindern. Er wollte den von Gott gebotenen Leidenskelch gerne, wie er äußerte, bis zur Keige trinken und für seine Kirche nicht nur arbeiten, sondern auch leiden. Als er nicht mehr sprechen konnte, schrieb er noch seine letzten Wünsche und Verfügungen und bewies bis zum Hinscheiden einen Starkmut und Heldensinn, daß ganz Italien darüber staunte.

Nom. Der Kanzler der Diözese Toledo, Ohio, Mgr. Augustin J. Schwemer, ist zum Bischof von Wichita, Kans., ernannt worden.

Paris. Die französische „Revue du Clergé Francaise“ hat wegen der Feuerung ihr Erscheinen eingestellt.

Wlaga. Die katholische Bevölkerung von Schottland hat im Verlaufe des verfloffenen Jahres um 43,094 Einwohner zugenommen und beträgt nun heute insgesamt 603,094.

Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Die auf dem Delegatentag des V.D.C.K. gefaßten Beschlüsse und Empfehlungen.

Resolution No. 1.
Vorgeschlagen: Rev. P. Marzellus.
Unterstützt: Rev. P. Klapp.
Da es eine der Hauptaufgaben und Zwecke des Volksvereins ist, die Rechte der katholischen Kirche zu verteidigen, so ist es beschlossen, daß derselbe hiermit seine Treue und Loyalität an die kirchliche Obrigkeit erneuert.
Angenommen.

Resolution No. 2.
Vorgeschlagen: Rev. Franz Palm.
Unterstützt: Dr. Peter Volter.
Da wir es für unsere hl. Pflicht erachten, unsere verstorbenen Führer und Helden zu gedenken, so ist hiermit beschlossen, daß wir dem Hochw. Hrn. Bischof Basal, Hochw. Hrn. Abt Bruno Dorfler und Hochw. P. Sufia, in unseren Herzen ein ehrendes Andenken bewahren wollen.
Angenommen.

Resolution No. 3.
Vorgeschlagen: F. J. Hausfer.
Unterstützt: Dr. Santefer.
Da die Regierung von Saskatchewan uns den deutschen Unterricht in den Schulen während des Schulunterrichts entzogen hat, ist es beschlossen, daß wir nicht aufhören werden zu protestieren bis wir unser altes Recht wieder zurückerhalten haben.
Angenommen.

Resolution No. 4.
Vorgeschlagen: Dr. Fuchs.
Unterstützt: Dr. Ulrich.
Da die katholischen Schulvorstände in Saskatchewan aus gewissen Gründen sich der jetzigen Schul Trustees Association nicht anschließen wollen, so sei es beschlossen, daß der General-Vorstand des Volksvereins sofortige Schritte unternehme, eine katholische School Trustees Association ins Leben zu rufen.
Angenommen.

Resolution No. 5.
Vorgeschlagen: Peter Kleckner.
Unterstützt: Dr. Wm. Klenz.
Da es den katholischen Schulvorständen manchmal große Schwierigkeiten macht, katholische Lehrer zu bekommen, so sei es beschlossen, daß der General-Vorstand Schritte unternehme, ein katholisches Lehrstellen-Bermittlungsbureau zu gründen.
Angenommen.

Resolution No. 6.
Vorgeschlagen: Dr. F. Hausfer.
Unterstützt: Dr. J. Vogt.
Da wir wohl mit manchen Prinzipien der Grain Growers' Association einverstanden sein können, aber nicht mit der jetzigen Handlungsweise des Vereins, so sei es hiermit beschlossen, daß der Vorstand ein Komitee ernenne, dessen Zweck es sein soll, die Arbeit der Grain Growers Association zu un-

tersuchen um aufzufinden, ob eine Möglichkeit vorhanden wäre, den Landwirten eine Annäherung an dieselbe zu empfehlen, und diesen Bescheid der nächsten Generalversammlung vorzulegen, die Generalleitung aber mit allen Vorkehrungen in der Zwischenzeit stets vertraut zu halten. Angenommen.

Resolution No. 7.
Vorgeschlagen: Dr. C. Wehrens
Unterstützt: Dr. Robert Blume
Da es im Interesse der guten Zukunft des Volksvereins ist, auch unsere Frauen in den Verein aufzunehmen, so sei es beschlossen, daß der Vorstand Mittel und Wege finde um dies zu bewirken.
Angenommen.

Resolution No. 8.
Vorgeschlagen: Rev. P. Meyer.
Unterstützt: Dr. Hans Schumacher.
Da ein Zusammenwirken aller katholischen Vereine West Canadas im Interesse unserer Religion notwendig ist, so sei es beschlossen, daß der General-Vorstand Maßregeln ergreife, um eine Federation aller katholischen Vereine herbeizuführen.
Angenommen.

Resolution No. 9.
Vorgeschlagen: Dr. C. Wehrens.
Unterstützt: Dr. C. Volter.
Da nun das Komitee, welches von dem General-Vorstand ernannt und beauftragt wurde, Schritte zu unternehmen, entweder die West-Canada nach Regina zu bringen, oder eine katholische Zeitung in Regina zu gründen, seine Arbeit erfolgreich beendet hat, so sei es beschlossen, dem Komitee sowie allen Männern, die sich an dieser Arbeit beteiligt haben, den Dank der Versammlung auszusprechen.
Angenommen.

Resolution No. 10.
Vorgeschlagen: Dr. Fuchs
Unterstützt: Dr. C. Volter.
Da der General-Vorstand des Volksvereins beschlossen hat, einen deutschen Lehrstuhl an dem Kolleg in Münster zu gründen, und bereits \$1000 bewilligt hat, so sei es hiermit beschlossen, daß der Volksverein es unternimmt, durch die Presse und die Ortsgruppen Propaganda zu machen, damit der deutsche Lehrstuhl ausgearbeitet wird, und sollte im Kolleg in Regina auch ein deutscher Lehrstuhl uns angeboten werden, auch diesem dieselbe Unterstützung zukommen zu lassen.
Angenommen.

Resolution No. 11.
Vorgeschlagen: Dr. C. Wehrens
Unterstützt: Dr. C. Volter.
In Anbetracht der großen Erfolge, welche die katholischen Schulkinder in der Erziehung unserer Kinder zu verzeichnen haben, sei hiermit beschlossen, daß ihre gegenwärtigen Niederlassungen nach Kräften von den Mitgliedern des Volksvereins unterstützt werden und die Schwestern zu Neugründungen angeeifert werden.
Angenommen.

Resolution No. 12.
Vorgeschlagen: Hochw. P. Marzellus.
Unterstützt: Dr. W. F. Hargarten.
Da katholische Interessen und wichtige Tagesfragen oft einer sofortigen Erklärung bedürfen, sei es beschlossen, daß der General-Vorstand ein Komitee ernenne, das diese Angelegenheiten in Erwägung ziehe, und alle Katholiken darin, wenn möglich, auch sogar in anderen Sprachen sofort aufkläre.
Angenommen.

Resolution No. 13.
Vorgeschlagen: Dr. B. Kleckner
Unterstützt: Dr. M. Heidner.
Um allen Mitgliedern des Volksvereins die Resolutionen zur Kenntnis zu bringen, sei es beschlossen, dieselben in den beiden deutschen Zeitungen Saskatchewans sofort zu veröffentlichen.
Angenommen.

Resolution No. 14.
Vorgeschlagen: Dr. F. Hausfer.
Unterstützt: Dr. Vogt.
Da unsere Gegner in politischen Wahlen oft Intriguen und Hinterlist gebrauchen, so sei es beschlossen, daß der Volksverein sich verpflichtet bei Wahlen, wenn die Generalleitung es für nötig hält, besondere Leitung zu geben.
Angenommen.

Empfehlungen.

Aufschaffung von Bibliotheken und Austausch.

Daß die Generalleitung die Kontrolle über die verschiedenen Bibliotheken der Ortsgruppen führe, bezüglich des Ankaufs und Austausches der Bücher. Für den Ankauf, damit die Bücher billiger angeschafft werden können. Der Ankauf würde geleitet und ausgeführt von der Generalleitung nach den Wünschen der Distrikts- und Ortsgruppenverwaltung.

Austausch würde geführt von der Distrikts-Verwaltung. Wenn eine bestimmte Bucher-Serie die Kunde im Distrikt gemacht hätte, würde dieselbe der letzten Ortsgruppe verbleiben und zu deren Bibliothek gehören. Angenommen.

Verbreitung der deutsch-kath. Presse und Literatur.

Jedes Mitglied sollte sich verpflichten, wenigstens eine deutsch-katholische Zeitung und Zeitschrift zu halten und das Lesen derselben unter der Jugend zu fördern — und jedes Mitglied sollte sich bemühen, diese Zeitungen und Zeitschriften auch bei anderen einzuführen.

Jeder sollte sich besonderes auch bemühen, Nachrichten von sich und von Bekannten in Europa an die deutsch-katholischen Zeitungen Canadas einzuschicken. Angenommen.

Größere Teilnahme in Tagesfragen, im öffentlichen Leben und Vorgesetzungen.

Aufklärung der Mitglieder über ihre politischen Rechte und Pflichten.

Daß die Vorstände der Ortsgruppen und Distrikts beauftragt würden, den Mitgliedern des Volksvereins beim Herannahen von Lokal, Municipal, Schul oder Regierungswahlen ihre Rechte und Pflichten vor Augen zu halten, um unsere bürgerliche und deutsch-katholische Stellung zu behaupten, und dies durch Einigung auf einen Kandidaten, der unsere Rechte gewisshaft garantieren will. Daß jedes Mitglied des Volksvereins sich verpflichtet, an öffentlichen Versammlungen teilnehmen, solange dieses der katholischen Sache nicht zuwider ist, um so unseren Einfluß geltend zu machen.
Angenommen.

Ernennung der Eltern, ihren Kindern eine höhere Bildung zu ermöglichen.

Da wir gerade beim Herannahen der Provinzial- und Federal-Wahlen leben, wie wenig fähige Männer wir haben, die wir als Kandidaten für die Parlamente aufstellen könnten, und ebenso selbst für andere Ämter im öffentlichen Leben, — so drängt sich den deutsch-katholischen Eltern die Notwendigkeit einer höheren Bildung für einen Teil der Jugend auf, und deshalb sollte jedes Mitglied des Volksvereins sich für die Errichtung von höheren Bildungsanstalten lebhaft interessieren.
Angenommen.

Einwanderungsfrage.

Daß die Generalleitung sich mit Vereinen in den Distrikten in Verbindung setzen solle, um die deutsch-katholischen Einwanderer zu unterstützen in allen Punkten, die ihnen als Deutsch-Katholiken von Nutzen sind. Angenommen.

Angebote

für die neu zu errichtende Kirche der Gemeinde St. Gregor, Sask., werden von dem Unterzeichneten bis zum 1. April entgegengenommen. Die Lieferung des Materials soll im Angebote nicht mit einbegriffen sein.

Bläne und Spezifikationen liegen bei mir im Pfarrhaus und bei Herrn Andr. Ries, St. Gregor, zur Einsicht offen. Die Annahme eines Angebotes bleibt dem Komitee überlassen.
(Rev.) Joseph Bickel, O.S.B., Engelsfeld, Sask.

Kirchliches.

St. Cloud. Am 28. Februar starb im St. Francis-Hospital zu Breckenridge, Minn., der hochw. S. Dobrowski, Kaplan der Anstalt. Er war 1864 in Galizien geboren und am 24. Juli 1895 in den hl. Priesterstand erhoben, in welchem er in verschiedenen Gemeinden der Diözese St. Cloud der Seelsorge oblag, bis er dieselbe seiner angegriffenen Gesundheit wegen einstellen mußte.

Spring Grove, Ill. Hier verschied im Herrn einer der Pioniere der Kirche in Illinois und Wisconsin, hochw. Clemens Duerr, geboren am 22. November 1837 in Jugentschlag, Württemberg, zum Priester geweiht in 1866 für die Diözese Kottensburg, entschied sich für das Missionarleben in den Ver. Staaten, im Frühjahr 1869. Nicht weniger

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Offener Brief an die Ortsgruppen

Wie euch bereits allen bekannt ist, wurden auf der Delegatenversammlung zu Regina meine Schwestern mit der Burde eines Direktors für die Ortsgruppen der St. Peters Kolonie beauftragt. Gerne hätte ich gesehen, wenn dieses Amt ein Laie übernommen hätte, da nach meiner Ansicht der Verein kein Priester-Verein, sondern ein Volks-Verein ist. Doch konnte ich dem Drängen und einstimmigen Willen der 25 Delegaten, die unsere Ortsgruppen nach Regina schickten, nicht widerstehen. Ich nahm das Amt an in der Hoffnung und im Vertrauen, daß ein jeder nach Kräften mitarbeiten würde, die Ortsgruppen der St. Peters Kolonie zu unterstützen und zu gestalten. Offen gestanden, liebte ich bis jetzt viel zu wünschen übrig. Es kam mir in den letzten Jahren vor, als ob man diese Vereinigung im allgemeinen mehr oder weniger als ein Etwas betrachtete, das einem aufgedrängt und welches man aus Furcht den Umständen gegenüber nicht gänzlich abschütteln wollte, es aber auch nicht der Mühe wert erachtete, sich viel darum zu kümmern. Als Hauptgrund dieser Nichtachtung könnte man wohl das geringe Verständnis für die erhabene Aufgabe des Volksvereins anführen. Obwohl in den Organen von der obersten Leitung aus des öfteren Aufklärung in dieser Hinsicht gegeben wurde, so wurde doch eben deshalb wenig Erfolg erzielt, weil die große Masse hierzulande es vorzieht, sich mit dem oberflächlichen faden Gewäch der englischen Tageszeitungen zu begnügen, anstatt sich Aufklärung in gediegenen deutschen Zeitungen zu verschaffen.

Außerdem fehlte es auch in vielen Orten an führenden Laien, die des Führers Fähigkeiten und das nötige Interesse für die Sache an den Tag legten. Dieses Laienapostolat ist eine Grundbedingung zur Erhaltung und Belebung des Volksvereins und unentbehrlich in diefer Lande, wo die Geistlichkeit an Zahl gering und mit Arbeit überhäuft ist. Also weg mit dieser Halbheit. Faßt ein jeder den Vorfaß, seine Kraft einzusetzen, daß wir in den einzelnen Gemeinden unserer Kolonie lebendige Ortsgruppen im richtigen Sinne des Wortes und keine Karrikaturen in Zukunft haben werden. Eine Hauptaufgabe des Deutschen ist die Gründlichkeit. Ich danke hiermit noch den Herrn Delegaten für das Vertrauen, welches sie in mich gesetzt haben. Ich will mich bemühen, dasselbe nach Möglichkeit zu rechtfertigen. Dies ist gewiß, daß, wenn der gute ein heitliche Geist und Opferfinn, wie er unter dieser kleinen Truppe von Vertretern herrschte, auch in den einzelnen Ortsgruppen zu finden ist, es um die Sache des Volksvereins in unserer Kolonie noch nicht schlecht bestellt ist. Im Namen der Delegaten sei hier noch Herrn Hargarten von Bruno Dank gesagt für seine Bemühungen, die Zahl der Delegaten zu genannter Höhe zu bringen und es ihnen während der Reise heimisch zu machen in einem Extra-Wagen.

Mit Gruß P. Joseph, O.S.B.

St. Gregor Nächsten Sonntag den 20. März ist gemeinschaftliche Oster-Kommunion unserer Ortsgruppe. Beachtensgenheit ist Samstag Nachmittag.

Der Wetterprophet Foster, auf den viele Leute so große Stücke halten, hatte für die verfloffene Woche eine warme Welle (wave) prophezeit, deren Mittelpunkt der 11. März sein sollte. Tatsache ist, daß der 11. März der Mittelpunkt der kältesten Temperatur, was die Ausdauer betrifft, des ganzen Winters war. Vom 7. bis 15. März einschließlich hatten wir Tag für Tag kaltes Wetter, 10 bis 27 Grad unter Null, während wir vorher Tau- und sogar Regenwetter hatten. Am 14. März hatten wir einen respektablen Schneesturm, der die weiße Erdhülle um etwa 12 Zoll Tiefe vermehrte.

St. Peters Kolonie

Humboldt. Die Firma Burns & Brown hat die Geschäftsgemeinschaft aufgelöst. R. Burns wird das Geschäft künftig allein weiterführen.

Die Fastenpredigten, welche der hochw. Daniel O'Sullivan von Münster allwöchentlich hier am Mittwoch Abend während der letzten fünf Wochen gehalten hat, waren sehr gut besucht. Das Thema, das der hochw. Redner eingehend behandelte, waren die Merkmale der kath. Kirche, ihre Unfehlbarkeit und ihr Primat.

F. J. Haufer wohnte letzte Woche als Vertreter der Ländl. Municipalität von Humboldt der Convention der Ländl. Municipalitäten der Provinz in Regina bei.

Frau Maria Soaloshuk, 17 Jahre alt, bei Meacham wohnhaft, welche nach ihrem eigenen Geständnisse am 23. Januar ihren Stiefsohn Bajal in einer Anwendung von Zorn, wegen seiner Ungehorsamkeit mit einem Scheit Holz auf das Haupt schlug und unabsichtlich tötete und, um in ihrem Schrecken ob der Tat die Spuren derselben zu verwischen, das Haus anzündete, wird bei den nächsten Kriminal-Gerichtsverhandlungen in Humboldt sich zu verantworten haben.

W. Kershaw, ein Angestellter im Land Titles Office Gebäude, welcher zwecks einer Augenoperation fünf Wochen im Hospital zu Saskatoon zubrachte, ist wieder nach Humboldt zurückgekehrt.

Auf der Versammlung der Räte der Ländl. Municipalität von Humboldt am 5. März wurde beschlossen, daß Mich. Klies und Thos. Yorki das nötige Saatgetreide gegen gute Kautio durch die Municipalität vorgestreckt werde und der betreffende Councilor das Getreide für sie einkaufen solle. Der Autozuschuß von der Regierung in der Höhe von \$500 wird auf die Landstraße zwischen Humboldt und Carmel verwendet werden und zwar so, daß auf Div. 2 \$200 und auf Div. 3 \$300 entfallen Frank Hactl von Dead Moose Lake wurde zum Pfandstallhalter für Div. 4 ernannt. Die Räte Schreiner und Möller wurden als ein Steuer-Affektment Komitee aufgestellt und das Revisionsgericht wurde für den 4. Juni 1921 anberaumt.

Carmel. Am 9. März wurde der hochw. P. Marzellus an das Krankenlager der Frau Elisabeth Mikrowsky gerufen, um ihr die Tröstungen der Religion zu spenden.

Die hiesige Pfarrschule unter Leitung von Frä. Helena und Maria Kopp wird von 65 Kindern besucht.

Bruno. R. A. Hoffmann hat kürzlich zwei Frachtwagen neu nach Saskatoon verkauft und versandt. Fünf andere folgen nach.

Die Bewohner von Bruno und Umgegend zirkulieren eine Bittschrift, die sie der Hauptoffice der Banque d'Epichelaga unterbreiten werden, auf daß diese eine neue Zweigbank in Bruno etablieren möge. Die Bittschrift enthält, wie es heißt, viele Unterschriften.

Chas. Murray, ein Angestellter der hiesigen Union Bank, ist nach Gooan, Sask., versetzt worden.

Auf der Jahresversammlung der Willmont Rural Telephon Gesellschaft, die am 8. März hier in Bruno abgehalten wurde, sind alle Beamten einstimmig wiedergewählt worden.

Frä. Loretta Kramer, welche sich hier seit zwei Monaten bei ihrer Schwester, Frau J. J. Fischer, auf Besuch aufgehalten hat, ist kürzlich nach ihrem Heim in Winnipeg zurückgekehrt.

Unter entsprechenden Feierlichkeiten wird hier am 18., 19. u. 20. März das von der kirchlichen Obrigkeit anbefohlene Triduum zu Ehren des hl. Joseph gefeiert.

Watson. Das vom Diözesan-Oberhaupt verordnete Triduum zu Ehren des hl. Joseph wird hier in der Herz Jesu Kirche am 19., 20. und 21. März festlich begangen.

Die Herz-Jesu-Gemeinde zählt nach dem soeben verteilten, gedruckten Jahresbericht 55 Familien und 341 Seelen. Im Jahre 1920 fanden 14 Tausen und 3 Begräb-

nisse statt. Vom 1. August bis zum 31. Dez. 1920 wurden 1530 hl. Kommunionen gespendet.

Henry Janon ist nach Regina gereist, um dortselbst einen kurzen Kursus in Telephonie zu nehmen.

In den neuen Ortschaften von Raicam, Spalding und LeRoy werden seit letzter Woche Baupläge verkauft. In Raicam wurden die meisten verkauft, wo 26 Fuß Baupläge zwischen \$275 bis \$300 einbrachten.

Beim Einladen von Getreide ist auf seiner Farm unweit Raicam Ole R. Nelson plötzlich am Schlagflusse gestorben. Nelson, ein Lutheraner, war in der Umgegend eine bekannte Persönlichkeit.

Annahme. Der Christliche Mütter-Verein hielt kürzlich in unserer Vereinshalle seine Jahresversammlung, verbunden mit Neuwahl der Vorstandemitglieder. Die Versammlung war gut besucht und die Tagesordnung wurde mit alleiniger betriebligen Beschlüssen gut erledigt. Der Verein zählt zurzeit 55 Mitglieder, die alle ein reges Interesse betätigen. Als Beamten wurden gewählt: Frau Johanna Ebert, Präsidentin; Frau Hermann Wandelknecht, Vizepräsidentin; Frau Geora Döpfer, Sekretärin; Frau Johann Hoga, Schatzmeisterin.

Zum vierten Mal seit seinem Bestande ist Münster von einem verheerenden Schandfeuer heimgesucht worden. Am Donnerstag, den 10. März, um etwa 3 Uhr morgens brach im Boosroom Gebäude des Henry Lemmerich, wahrscheinlich infolge eines überheizten Ofens, Feuer aus und zerstörte in etwa einer Stunde das ganze Haus, sowie das Ladengebäude nebst Postoffice des L. A. Lindberg und das nebenan stehende Gebäude westlich, das als Fleischerladen benutzt wurde. Wäre Henry Lemmerich nicht gerade in Zeit von seinem Bruder geweckt worden, so wäre er sicherlich im qualrenden Rauche erstickt und in den Flammen umgekommen. Auch L. A. Lindberg, der im Ladengebäude schlief, wurde geweckt, sodas er imstande war, seine Wertpapiere und die Hauptgegenstände der Postoffice zu retten. Von den Waren im Laden konnte er nichts retten. Sogleich nach der Entdeckung des Feuers wurde der Alarm gegeben, die Nachbarschaft und Umgegend telephonisch aus dem Schlafe geweckt und erlucht herbeizueilen, um sich an den Lösch- und Rettungsarbeiten zu beteiligen, was denn auch allseits geschah. Da aber die vom Feuer ergriffenen Gebäude samt und sonders aus Holz errichtet waren, so wurden sie im Nu ein Haub der Flammen, sodas fast nichts gerettet werden konnte. Gerettet wurde nur der in nächster Nähe stehende Maschinenstuppen des Peter Weber mit den Maschinen, die aber zur Vorfrage daraus entfernt wurden. Der Schaden, welchen der Brand anrichtete, beträgt etwa \$10,000 und ist größtenteils durch Versicherung gedeckt. Infolge des Feuers ist der Telephondienst wieder, wie dies schon mehrmals der Fall war, demoralisiert. Da die Telephondrähte alle vor den niedergebrannten Gebäuden vorbeiführten und die Pfosten abbrannten und die Drähte schmolzen, so müssen erst neue Drähte gezogen und der angerichtete Schaden wieder ausgebeffert werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß die niedergebrannten Gebäude durch feuerfestere Backsteingebäude ersetzt würden. Diese würden anfänglich nur eine Kleinigkeit mehr kosten als Framegebäude und auf die Dauer bedeutend billiger kommen. Backsteinhäuser brauchen nicht angefeuert zu werden, der Wärtelbewurf im Innern hält besser, die Häuser sind im Winter wärmer, im Sommer kühler, sie sind feuerfester, haben ein stattliches, präntables Aussehen, geben größeren Schutz vor Ungeziefer, kosten weniger Reparatur, sind sturmsicherer und die Feuerversicherungskosten sind geringer. Dies war das vierte größere Feuer, von dem die Ortschaft Münster seit ihres Bestehens heimgesucht wurde. Das erste entstand am 26. Juni 1908, als der Blitz in den Leihstall Pet. Webers schlug, das zweite als am

14 August 1911 einer der großen Cigarettenmiederbrannte, und das dritte im Winter vorigen Jahres, als das Ladengebäude des Leo Böll nebst all den Nebengebäuden zerstört wurde. Feuer und Wasser sind gute Diener, aber um so schlimmere Herren.

Verlangt ein in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Guter Lohn garantiert. John Brunning, Münster.

Im Laufe der Woche waren im Kloster zu Münster auf Besuch die hochw. PP. Leo und Marzellus von Bruno.

Am 14. März besuchte Frau R. Herriges von Engelsfeld ihren Sohn Alois, welcher im Kloster zu Münster studiert.

Frau Henry Lemmerich wurde kürzlich im Spital zu Humboldt von einem munteren Mädchen entbunden. Mütterliche Weise war bei dem Ausbruch des Feuers in ihrem Heim noch nicht dahin zu gelangen.

Der hochw. Dr. P. Peter Klob, O.S.B., schreibt uns unterm 18. Febr. aus Osterreich: „Vielen, vielen Dank für Ihre liebe Sendung von 105.000 Kronen, die mir die Bank in Winnipeg zuschickte. Bitte Sie, unter auch in Zukunft zu gedenken. Den beiden beigelegten Bittstellen werde ich nach ihrer Anordnung Gelder zuschicken. Nochmals meinen herzlichsten Dank und Gott vergelte es hundertfach.“

Für gute Zwecke seien ein: Von einem Vater in Meacham, Sask., \$10 für den hochw. P. Klob in Dettendorf, \$10 für die Wirtenden Deutschlands und \$2 für den hochw. P. Cassien, O.S.B., von Korea; von einem Vater und Lehrerin in Humboldt \$1 für die Waisen in Prince Albert. Vergelt's Gott!

Filger. Wenn das Wetter es erlaubt, wird der feierliche Gottesdienst der Charwoche hier in Filger dieses Jahr gehalten werden.

Am 28. März, Ostermontag, wird hier eine schöne Unterhaltung gegeben werden, zu der jedermann freudlich eingeladen ist.

Dead Moose Lake. Am 3. April werden die Kinder der hiesigen Pfarrschule eine Kostellazione geben, die alle Zuschauer ausruft die Augen übersehen wird. Man vergesse daher ja nicht, den Kindern beizuwohnen. Wer sich nicht, was Kinder einer richtigen Pfarrschule leisten können, der beuche die Unterhaltung am 3. April in Dead Moose Lake.

Dana. Auf der Versammlung der Municipalität von Bayne am 4. März wurde beschlossen, die Steuerungsrate in der Municipalität auf 7 Mills am Dollar festzusetzen. Ferner wurde unter anderen Dingen beschlossen, 1000 Pakete Gopfergibt zu je 74 Cents zu kaufen, das in Dana und Bruno abzuliefern ist.

Farm zu verpachten. Habe eine 480 Acres große Farm zu verpachten, zwei und eine halbe Meile vom Städtchen, mit 9 Zimmer Haus, Kutsche, Brunnen etc. 150 Acres und mehr unter Kultur. Alles Land in einem Stück. Pächter muß genügend Kraft besitzen um das Land richtig zu bebauen. A. J. Ries, St. Gregor, Sask.

Sammelliste für das neue Kolleg.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Domnik Koob (25.00), A. E. Sperling (10.00), Anton Hactl, jr. (25.00), Prof. Scherger (15.00), Früher quittiert (\$12,146.45), Total (\$12,221.45).

Angebote

für das gegenwärtig gebräuchte Schulgebäude der Engelsfeld Public Schule werden entgegen genommen bis zum 18. März 1921. Wegen Zahlungsbedingungen und bis wann das Gebäude entfernt sein muß, werde man sich an die Vorsteher oder den Schriftführer Josef Nordbick, Engelsfeld, Engelsfeld, Sask., 28. Febr. 1921.

2 Heifers entlaufen seit November, 3 Jahre alt, eines hat Hörner wie eine Ziege. Belohnung demjenigen, der Nachricht gibt die zur Wiedererlangung führt. E. J. Linda, Lenora Lake, Sask.

Zur gefälligen Beachtung! Unentgeltliche Vorführung im Häuslichen Backen! Tee, Biskuits und Kuchen werden in unserem Laden jeden Nachmittag unentgeltlich serviert von Donnerstag, den 17. März bis Ostern. Jedermann ist willkommen! Die Benutzung von MAGIC BAKING POWDER in verschiedenen Backwaren wird vorgeschrieben. BRUSER'S, HUMBOLDT. Feuer Versicherung Lebens Krankenversicherung. Wir haben Tausende von Acres Farm-Ländereien zum Verkauf. Niedrige Preise, Günstige Bedingungen. Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um Auskunft über irgendwelche Ländereien für die Sie speziell Interesse haben. HUMBOLDT REALTY CO. LTD. HUMBOLDT, SASK.

Tapeten! Wir erhalten gerade unsere neuen Muster in Tapeten, welche alles übertreffen was wir früher vorrätig hatten, sowohl in der Farbe wie auch in den Entwürfen. Wir verkaufen diese neuen Tapeten um nur 10% mehr als die Montreal Preise betragen, wodurch die Fracht- und Verbandskosten gedeckt werden. Sämereien! Suchen erhalten wir auch mit reiffruchtenden Samen in Sämereien, bestehend aus allen Garten- und Haus-samen, wie auch Timothy, Acker, Millet, Brome Grass, Weizen Roggen, Haaps, Acker, Manasel und Beet Samen, Anttererbsen, Corn etc. Wir haben ein vollständiges Sortiment von Kenne's, Steele, Briggs & Co. u. McKenzies Samen. Treten Ihre Auswahl! BARBER'S DRUG STORE Phone No. 8. Nachfolger von G. N. Watson, Humboldt, Sask.

Mr. Farmer:- Suppose that the use of a certain new implement next season would save you \$100.00. How much will you lose by not buying that implement this spring? You will lose one hundred Dollars. How much will the implement really cost you if you wait until next year to buy it? It will really cost you the market price then plus the one hundred dollars lost by not having the implement in use in the coming season. Waiting to buy such an implement would be just as poor economy as waiting until next year to put out a crop in the hope of getting lower priced seed. I have a stock of good implements for your inspection. If you need any of them for use this year, you will lose good hard-earned money by waiting until next year to buy. In many cases you will lose more than one hundred dollars. I also request you to look over your machinery, and if you need ANY REPAIRS for the coming season put your order in RIGHT NOW. PETER WEBER -- MUENSTER, SASK. Dealer in McCormick, Deering, and John Deere Implements

St. Josephs Privat Pensionats-Schule Unter Leitung der Karmeliten-Schwestern Stockholm, Sask. Im Jahre 1916 gegründet mit Gutherzigung Sr. Gnaden des Erzbischofs O. E. Mathieu von Regina, haben wir diese Anstalt geleitet im Interesse der bestmöglichen Erziehung der katholischen Jugend dieses Landes. Als eine neugegründete Kommunität bedürfen wir sehr der Hilfe. Wir brauchen junge Mädchen mit gutem Willen und Selbstverleugnung. Wer ist gewillt, sich uns anzuschließen? Töchter aus guter Familie, welche sich dem religiösen Leben widmen und sich der Erziehung der Jugend in den Missionen hingeben wollen, sind freundlichst gebeten, ihr diesbezügliches Gesuch zu richten an: Rev. Mother Superior, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK.

Blicke auf zum Kreuzesbild!

Wenn im Schatzspeck fromm dir nabet Des Verführers Trug und List, Wenn verbot'ne Freuden winken: „Treu zu Gott!“ die Lösung ist! Wird dir's schwer, die Sünd' zu meiden, Dich zum Guten zu entscheiden, Dann dir diese Mahnung gilt: Blicke auf zum Kreuzesbild!

Kauf die Kirche dich zur Bude In der stillen, ersten Zeit, Hör' auf Gottes Gnadenweben, Fromm die Seele ihm bereit! Ist dir's hart, nach Gottes Willen Deine Pflichten zu erfüllen, Nur aus einem Kraft die quillt: Blicke auf zum Kreuzesbild!

Müht du geh'n des Opfers Pfad, Um zu führen alle Schuld, Will die Hoffnung dir entschwinden, Ring' dich durch! O hab' Geduld! Wenn dein Feind du sollst vergeben Und das Herz will widerstreben, Denf', wie war dein Heiland mild: Blicke auf zum Kreuzesbild!

Schone in sein brechend Auge — Blutrot die Erde rint! Liebe künden seine Blicke, Liebe für's verlor'ne Kind. Knie dich hin am Kreuzesflamme Bei dem süßen Gotteslamme. Er allein dein Weinen stillt: Blicke auf zum Kreuzesbild!

Wirst sein Flehen du verstehen, Treu' ihm schänden unermant? Wirst sein liebend Herz du trösten, Das so viel geschmäht, verkannt? Hilf ihm doch sein Leiden tragen, Müh' auch vielend du entfangen! Bleib ihm ewig treu gemilt: Blicke auf zum Kreuzesbild!

Die Macht der Religion.

Von dem ehrwürdigen Don Bosco, dem Stifter der Salesianer-Gesellschaft, erzählt Don Eugen Wiederleit die folgende Begebenheit: „Don Bosco hatte in Turin im Zentralgefängnis für junge Straflinge Straftlinge gehalten. Sämtliche Straftlinge waren zu ihm zur Beichte gegangen. Zufrieden mit einem solchen Ergebnis, wünschte er gar sehr, ihnen eine Freude, einen Spaziergang zu verschaffen. Er bat den Gefängnisdirektor darum, dieser Erlaubnis ihm ab, und als Don Bosco darauf bestand, verwies er ihn an den Minister des Innern, Urban Rattazzi. Dieser hörte ihn freundlich an, antwortete ihm aber, daß er nicht einen einzigen Erlaubnis zurufbringen werde, wenn er sie einmal zum Tore hinausgeführt habe. Don Bosco jedoch bestand darauf. Der Minister, der Don Bosco und dessen Einfluß auf die Straflinge kannte, wollte ihm wenigstens eine Kompanie Soldaten zur Verfügung geben. „Nein“, sagte Don Bosco, „die Macht der Religion ist stärker für diese Verurteilten, als die Spigen der Bajonnette“. Endlich gab der Minister nach, und schon am anderen Morgen öffnete sich das große Tor des Zentralgefängnisses und, unerhört — 350 Junglinge, die das Verbrechen hinter diese Mauern gebracht, treten in Reih und Glied geordnet, ganz allein von Don Bosco begleitet, der ruhig lächelt, auf die Straße. Ohne die geringste Anordnung marschieren sie gegen Sinesig, das vier italienische Meilen von Turin entfernte königliche Jagdschloß. Man kann sich die Freude vorstellen, die aus dem Antlitz der unglücklichen Junglinge leuchtete. Das Bemerkenswerteste ist, daß den ganzen Tag keine Unordnung oder Störung zu beklagen war. Am Abend lehrten alle in das Gefängnis zurück; nicht ein Mann fehlte beim Appell. Die hier erzählte Begebenheit ist lehrreich. Nur die Macht der Religion war es, welche die 350 Junglinge dem ehrwürdigen Don Bosco gefügig machte, während Mangel an Religion sie zu Verbrechern gemacht. Wenn man mir die Religion nicht genommen hätte“, sagte der bekannte französische Anarchist Henry am Fuße des Schiffs, „so würde ich das Verbrechen, worin ich nun den Tod erleide, nicht begangen haben.“ Wer Religion hat, kann kein Verbrecher sein, denn die Religion wendet uns vom Bösen ab und macht uns dem Guten ge-

neigt. Mann wird man in unserem Lande einmal erkennen, daß religionelose Schulen eine ernsthafte Gefahr für die Jugend sind? Ist aus der Schule die Religion verbannt, dann ist auch Moral und gute Sitte verbannt!

Korrespondenzen

Chamberlain, Sask., den 7. März 1921. Bester S. Peter's Bote!

Ich überfende hiermit dem kleinen Peter mein Abonnement für 3 Jahre Vorauszahlung. Ich möchte gerne sehen, daß aus dem kleinen Peter ein tüchtiger und großer Peter wird. Obgleich klein, hat er sich doch als ein „großer Mann“ gezeigt während des ganzen Krieges und hat den Kopf niemals verloren, was der Fall mit allen andern deutschen Zeitungen war. Ich könnte manches aufzählen, was der kleine Peter ohne Furcht ist lieb, will aber nur noch sagen, daß er wert ist hochgehalten zu werden, was er auch im höchsten Maße verdient.

Ich sende Ihnen, Hochwürdige Patres, weitere \$10 für das neue Kolleg.

Achtungsvoll A. S. Sperling.

Dead Moose Lake, den 1. März 1921.

Ueber die Freundschaft. Da ich gerade ein wenig Ruhe habe, will ich dir ein paar Zeilen schreiben, und zwar vom Wert eines guten Freundes. Das Beste, was man auf dieser Welt haben kann, das ist ein guter Freund. Wenn der Herr mich wählen ließe von allen Gütern und Schätzen dieser Erde, so würde ich sagen: Herr, gib mir einen Freund! Ich deinem Sinne; eine Seele die mich liebt um deinetwillen! — Immer fortener wird diese Freundschaft um des Herrn willen, um einander beizuhelfen und zu ermuntern auf der Reise in die Ewigkeit. Jeder ist nur noch auf seinen Vorteil bedacht, keiner traut dem andern mehr. Mein Wunder, daß die Menschen immer unzufriedener werden und Reid, Haß und Zwietracht so überhand nehmen. Die Menschen wissen nicht mehr was ein guter Freund wert ist, sonst würden sie sich mehr Mühe geben, solche zu erwerben und zu behalten. In der Hast nach dem Rammon ersticht jedes Gefühl für den Mitmenschen. Wie können solche erwarten, daß ihnen auch nur die gewöhnliche Freundschaft entgegengebracht wird? Wie viel weniger aber jene Freundschaft wo einer dem anderen seine innersten Gedanken und Pläne offenbart, und welche notwendig ist, wenn sie einander erfolgreich unterstützen und helfen wollen um bessere Menschen zu werden. Wenn du einen guten Freund haben willst, mußt du lernen selbst ein solcher zu sein. Was ist ein guter Freund? Vor allem mußt du verschwiegen sein, und niemand ausplaudern was dein Freund dir anvertraut, sonst wird eure Freundschaft bald in Brüche gehen, wenn sie sich nicht gar in Freundschaft verwandelt. Dann mußt du ihm nicht bloß sagen was ihm schmeichelt, sondern frei und unerschrocken deine Meinung sagen, wie du es vor dem Herrn für recht findest, und er wird dich dafür achten und lieben lernen. Selbstverständlich mußt du auf das Gebot deines Freundes Rücksicht nehmen und ihm keine direkten Vorwürfe machen, ausgenommen wenn schwerwiegende Umstände es erfordern, und dann nur unter vier Augen. Wenn er dich um Rat fragt, so gib ihm wennmöglich eine feste und bestimmte Antwort, denn der Natur des Menschen widerstrebt es, einem Zweifelhenden zu folgen. Und wie kann ein Wanfender einen Wanfenden führen? Wenn dein Freund krank ist oder in der Not, so eile ihm zu helfen. Wenn du es tust ehe er darum bittet, hast du soviel mehr Verdienst davon. Kurz, suche ihn durch Rat und Tat zum Guten anzueifern und hilf ihm in jeglicher Not. Welch's Glück, einen solchen Freund zu besitzen! Wie leicht und sicher wandelt man durch die Gefahren und

Wißgeschick der Welt, ohne ihre Bitterkeit und Härte zu spüren. Halte fest an ihm und leiste niemand ein Ohr der ihn verleumbet, denn hierdurch will der böse Feind deiner Seele schaden. Nur zu gut weiß er, daß der Herr gesagt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Deshalb legt er alles daran Unfrieden unter euch zu stiften, dann hat er schon halb gewonnen. Darum noch einmal: verschleiße verleumbertischen Zungen dein Ohr! Nun schließt der Schreiber mit dem Wunsch, daß ihr euch alle einen guten Freund suchet — „Wer suchet der findet“. Ein Freund

Sprüch-funken

Freue dich, o Jüngling, in Deiner Jugend, und laß Dein Herz guter Dinge sein; aber wisse, daß Gott dich über all das zu Gericht führen wird. Ich seh' mit bangem Hoffen, Am Scheideweg Dich stehn, O mußt Du, lieber Jüngling, Zum rechten Pfade gehn! Die fremde, falsche Welt ist nicht für dich. Die Welt, sie fordert stärkere Tugenden. Als du in diesen Tälern dir erworben.

Die Tugenden, die die Laster der Jugend und des Mannesalters treten im Greisenalter deutlich hervor, wie die Ernte im Herbst sich richtet nach dem Frühling und Sommer. Grundzüge sind das Knochengerüst des Charakters. Schwere Arbeit in der Jugend bringt sanfte Ruhe im Alter. D blinder Wahn, nach Menschen auszuja jagen, Und nicht nach Gottesgunst zu streben. Die Menschen können dich auf Händen tragen, Doch nimmer in den Himmel heben.

Eitelkeit ist es, wenn man ein langes Leben wünscht, aber nicht daran denkt, gut zu leben. Gottes Wille meist erfreut, Was er will, ist recht und gut; Eigner Wille meist mich reuen tut. Im Himmel ist Freud, in der Hölle Leid, An beiden Orten herrscht... Ewigkeit. Bedenk das, o Jüngling, noch ist es Zeit.

Niemand verdient den Namen eines Christen, der nicht soviel als möglich ein vollkommener Nachahmer Jesu Christi ist. Zeugnis geben von Jesus Christus, das ist die Pflicht, das Amt, die Würde des Christen. Beten und früh aufstehen, Almosen geben und Sonntags in die Kirche geh'n, sind vier Dinge, die nicht leicht arm werden lassen.

Arbeitsdeweis an den Händen ist mehr Ehr', als ein goldener Ring am Finger. Die Welt ist voll von Gottes Segen, Willst du ihn haben, er ist dein; Du brauchst nur Hand und Fuß zu regen, Du brauchst nur fromm und klug zu sein.

Die Arbeit erhält uns gesund, bringt Appetit, verläßt den Schlaf, verkleidet die Langeweile, verschafft Kredit, sichert vor Armut — macht ehrlich, wohlthätig, versperrt den Sünden den Weg ins Herz, gibt gute Gedanken und Gelegenheit zu Geduld, verdient den Himmel. Etwas nicht wissen ist keine Schande, aber nichts lernen wollen ist eine Schande.

Widerstand ist der schärfste Sporn des Menschen, ist die ungeheure Triebfeder derjenigen, die sich aus der Dunkelheit und Armut heraus zu arbeiten haben, um sich ihre Stätte zu bereiten.

Der Sänger des „Stabat mater!“

(Fortsetzung von Seite 3.)

Giovanni's neue Oper „Olympiade“ zu hören. Der fünfundsiebenzigjährige Meister dirigierte selbst. Einzelnes war überaus schön — und doch blieb das Publikum kalt; man spendete wenig Beifall. „Es ist zu wenig Kunst darin“, sagten die einen; die anderen hätten etwas Lustigeres erwartet, die dritten legten dies aus, die letzten das Gegenteil. Giovanni letzte mütiß das Werk zu Ende. Niemand ahnte was in seinem Innern vorging; er selbst hatte längst erkannt, daß seine Oper durchgefallen, sein Ruhm in Rom vernichtet war — er hatte aber auch zugleich im Stillen gefühlt, daß diese Art Musik ihm nicht aus dem Innersten gekommen und daß sie darum auch verfehlt war.

Nur ein Angesicht ruhte voll Teilnahme und innigem Mitleid auf ihm: das des Töchterchens des edlen Senators Zuchetti. Sie flüchtige Beifall und ihr liebliches Angesicht rötete sich vor Unwillen, wenn sie sah wie andere den Mund verzogen.

Ihr Vater beobachtete lächelnd sein einzig geliebtes Kind; wußte er ja längst, was Ceca für den jungen gemalen Giovanni fühlte. Er hatte auch nicht dagegen, denn erstens konnte er seinem Kinde keinen Wunsch verjagen, zweitens hatte Giovanni in Rom das Lob eines tadellosen braven Wandels, eines tüchtigen Charakters, und gewaltiger Kunstfertigkeit und Kunsttätigkeit; und endlich brauchte Papa Zuchetti für seine Tochter auf keinen reichen Schwiegersohn zu spekulieren, er hatte selbst Geld genug. Freilich wußte er eigentlich nicht, was denn Giovanni von ihm und seiner Ceca dachte; erst einmal hatte er ihn eingeladen, und damals war der bleiche, schöne Jüngling so sehr der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit sämtlicher Gäste gewesen, daß selbst Ceca kaum wußte, ob Giovanni sie nur einmal recht angesehen hatte oder nicht.

Das Theater war aus; nur spärlicher Beifall erschallte, dazu böses Zischen und Pfeifen; Giovanni, die Lippen zusammenbissend, wandte sich zum Gehen; da flog ihm etwas an den Wangen vorbei zu Füßen: eine dunstgelbende volle Rose. Nahe bückte er sich, hob sie auf und schaute aufwärts der Richtung zu, von woher sie gekommen war. Ceca stand an der Brüstung der Loge und grüßte ihn. In dem sie e fröhlich Beifall zulafschte. Giovanni dankte reich und verwirrt, steckte die Rose an die Brust und verließ das Haus.

Papa, du mußt ihn morgen Abend einladen; wir wollen ihm den heutigen Tag und das abendliche, undankbare Publikum vergessen machen“, bat Ceca; Papa Zuchetti willigte natürlich ein.

Als aber am folgenden Tage er selbst den jungen Meister ausfinden wollte, um ihn einzuladen, ward ihm die Antwort: Giovanni sei in der Nacht nach von Rom abgereist; man wisse nicht, wohin. Das Fest bei Papa Zuchetti war sehr still; Ceca erschien nicht.

An Giovanni war das irdische Glück vorbeigegangen; er war zu anderem berufen. In Neapel finden wir ihn wieder, vor dem Altare der schmerzhaften Mutter Gottes, wo ihn seine todfranke Mutter einst gepörrt hatte. Dort machte er das heilige Gelübde, der weltlichen Kunst für immer Lebewohl zu sagen und seine Töne nur Gott zu weihen und seinem heiligen Dienste. Und er muß sich da auch gestehen, daß das seinem innersten Herzen am meisten entspricht, daß es von Natur aus ihn zur heiligen Musik zieht, daß er nur da Frieden finden kann. Ein gewaltiges Tonwert, der große meistertätige Palm, in welchem alle Beispere beginnen: das „Digit Dominus Dominus meo“ — „Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, daß ich lege alle deine Feinde dir zu Füßen!“ — „Lobet den Herrn alle Völker,“ — „Lobet die nächsten herrlichen Schöpfungen in denen er seine Gefühle,

Dry-Cleaning and Dyeing SUITS MADE TO ORDER \$26.00 and up Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

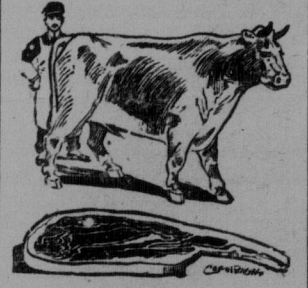
Der Preis für Rahm hält sich auf der Höhe! Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farnprodukte Das Silo löst die Futterfrage. Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung. THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD. O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am'able to weld castings or anything of metal. Agent for Cookshutt Implements.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices. Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines

All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage ALPH. MICHAUD, Prop. LENORA LAKE, SASK. All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

ZOLTAN VON RAJCS AUDITOR, NOTARY PUBLIC, etc. Geschäftsleute, Ruzizualität, Schulchörden, Landl. Telephon-Compagnien, Farmer, usw. Laßt mich Eure Bücher und Rechnungen prüfen! Siefere tordrekte Arbeit; mache Jahresbilanzen; bin Expert im Fertigtisten von Income Tax Returns. HUMBOLDT, SASK., P.O. Box 264

Beruft Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Kopley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 59.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Breslau Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. Wilson Rechtsanwält, Sachverwalter, — Öffentlicher Notar — Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK. Money To Loan Collections Promptly Attended To

L. P. BEAUBIEN, B. A. Barrister, etc. — Notary Public — BRUNO, SASK. —

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Verordnungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung Uebernahme Verandt von Särgen

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE —Licensed Auctioneer— for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

F. J. VOSSEN, Jr. T. F. SCHINDLER VOSSEN & SCHINDLER Farm Lands In the Success Belt — PHONE 25 — Watson, Sask., Canada.

Humboldt's Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisarhm u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Dead Moose Lake Store Carl Eimberg, Proprietor For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices? We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed.

JOIN A high class Catholic Matrimonial Circle Send for Circular and Blank To The Catholic Letter Club GEORG DETNER, Mgr. L. Box 182, SPOKANE, Wash., U.S.A.

No. 5 befreit von und Wände her, ausging dahing, erufte und der 30g's i ter Gürtte beneideten Regina“ zu Ehren in D „Und das das redh Grunde in ner Seele, gen, die Uferhaft auf heit — o. ich diese T schreiben f Es war heligen F sich ganz d bete hin. te man il Morgen a munion, be der schmerz dann schlo te. Nur k munderbar armen Gt einer Etl nige Bisse wunderba durchsticht ben. „Giovann meinte ein „Im Pa sagte ein V nicht mehr Christi fei Eines W Freund u und leste benes Not Buchstaben Stabat u Battista E Er sagte ganze Leb ich Ruhe; Damit a wußlos fo auf sein G rief ein pa Sänger, i in den M Digel un die Sänge Es war und sie w Eine B der Weist warf sich Arme au mit von T „Das zern kein W ein Engel Es war vanni. A folte um werden Schmerze zeit; ralt zerne T die Haup Bergol zu schwa tohdwede Saale; d Drgel un unfähig jezt beg mater do Bers was die Sch Marias schnürte sammen, seligste i innig un „Drüd den, me ershötte fast inn mich inn deinem in Reid Kreuz m auf 30g tranerinn Jezt der Witt um der Heiland rie midt Zu ü sich der voll, al send: u erklang himme niederg

befreit von irdischen Rücksichten und Wunden, ganz Gott hingeehert, ausströmen ließ. Das Jahr ging dahin; Giovanni war bleicher, ernster und frommer. Immer wieder zog's ihn zum Altare der Mutter Gottes hin — und nicht lange dauerte es, so legte er der Hochgebenedeiten ein wunderbares „Salve Regina“ zu Füßen, das er ihr zu Ehren in Musik gesetzt hatte.

„Und doch ist's immer noch nicht das rechte“, seufzte er, „es liegt im Grunde meiner Erinnerung, meiner Seele, noch eine Musik verborgen, die klingt dann und wann geisterhaft auf, wie aus frühesten Kindheit — o, daß der Tag käme, daß ich diese Töne festhalten und niederschreiben könnte.“

Es war im Jahre 1736, in der heiligen Fastenzeit. Giovanni gab sich ganz der Betrachtung, dem Gebete hin. Seit einigen Tagen taunte man ihn kaum mehr. Jeden Morgen ging er zur heiligen Kommunion, betete lange vor dem Bilde der schmerzhaften Mutter Gottes — dann schloß er sich ein und arbeitete. Nur hin und wieder drangen wunderbare süße Laute aus seinem armen Gemach. Er lebte wie in einer Ekstase, genoß kaum mehr einige Bissen, sein Auge glühte in wunderbarem Feuer, seine fast durchsichtige Gestalt schien zu schweben.

„Giovanni lebt im Paradiese“, meinte einer.

„Im Paradies der Schmerzen“, sagte ein Nachbar dazu; es dauert nicht mehr lange; die Auferstehung Christi feiert er im Himmel.“

Eines Morgens trat er zu seinem Freund und Lehrer ins Zimmer und legte ihm ein großes geschriebenes Notenblatt vor. Mit großen Buchstaben stand auf dem Titel: Stabat mater. Per Giovanni Battista Pergolesi.

Er sagte nichts weiter, als: Jetzt hab ich gefunden, was mir durch's ganze Leben nachging; nun habe ich Ruhe; sehet es an... .

Damit ging er hinaus. Fast bewußtlos sank er zum Tode ermüdet auf sein Lager. Der Meister aber rief ein paar seiner besten, sichersten Sänger, nahm sie still mit hinunter in den Musiksaal, setzte sich an die Orgel und begann zu probieren, die Sänger schrien ein... .

Es war eine wunderbare Musik und sie wurde immer schöner.

Eine Zeitlang ging's, da sprang der Meister herab von der Orgel, warf sich auf die Knie, streckte die Arme zum Himmel auf und rief mit von Tränen erstickter Stimme: „Das zerreißt das Herz — das hat kein Mensch gesungen — das hat ein Engel gesungen!“

Es war nicht lange nachher; Giovanni Pergolesi's Stabat mater sollte um jeden Preis durchgeführt werden zum Feste der sieben Schmerzen noch in dieser Fastenzeit; rastlos wurde gearbeitet, einzelne Teile gingen schon ganz fertig, die Hauptprobe war angelegt.

Pergolesi, der Komponist, war zu schwach, um zu dirigieren; er saß todmüde in einer Ecke hinten im Saale; der alte Meister dirigierte. Orgel und Instrumente begannen unglücklich trauernd das Vorspiel; jetzt begann der Chor: Stabat mater dolorosa — und von Vers zu Vers war der Gesang wunderbarer: die Schilderung der Schmerzen Marias mit dem sterbenden Jesus schmürte das Herz des Zuhörers zusammen, und die Bitte an die aller seligste Jungfrau, wie klang sie so innig und rein!

„Drück' den Schmerz, die Wunden, meinem Herzen ein,“ klang's erschütternd dahin und dann weiter, fast wie mit sanftem Weinen: „Laß mich innig mit dir weinen, mich mit deinem Sohn vereinen, lebenslang in Leid und Schmerz. An dem Kreuz mit dir zu stehen, unverwandelt auf Ihn zu sehen, das begehrt mein trauernd Herz.“

Jetzt nahte sich der Schluß mit der Bitte an den göttlichen Heiland um den seligen Tod: „Christus, Heiland, muß ich scheiden, soll Maria mich begleiten zu dem ewigen Siegertranz!“

In überirdischer Beclärung hob sich der Chor aufwärts, vertrauensvoll, alles Irdische hinter sich lassend; und wie nun der letzte Vers erklang, da schien sich gleichsam der Himmel zu öffnen und seinen Glanz niederzustrahlen.

Wie mit Engelsstimmen klang's fanf und süß und doch selig und süßlich zwischen den weichen Gesängen der Violinen und Flöten: „Muß mein müder Leib einst sterben, dann laß meine Seele erben Paradieses Ruh und Glanz!“

Und in rauschendem Ausklang stiegen die letzten Akkorde des wunderbaren Liedes hummelan. —

Und mit ihnen des Meisters, Giovanni Pergolesi's reine Seele. — Als die Musiker und Sänger sich am Schluß des Wertes umwandten, sahen sie ihn, die Augen nach oben gerichtet, eben noch sterben. Nun war er bei seiner Mutter und bei Maria, der schmerzgequälten. —

Bis auf den heutigen Tag ist Pergolesi's „Stabat mater“ unerreich; es wird es auch wohl bleiben; diese Komposition hat ihn unsterblich gemacht; sie ist sein Schwanengesang und weitaus das Herrlichste, was er geschaffen, sie hat ihn zu einem Meister ersten Ranges erhoben. Pergolesi starb den 16. März 1736, 26 Jahre und zwei Monate alt, und ist in Neapel begraben.

Im übrigen ziert sich an ihm, wie Maria ihren Jünger und Sänger sich selbst erzogen und geführt hat; sie wird ihm auch eine milde Fürsprecherin im Gericht gewesen sein!

Für die Hausfrau

Jetzt ist die Zeit

um Kresse, Spinat und Salat-Samen zu bestellen. In keinem Garten sollte dieses Gemüse fehlen. Pflanzet dieses Jahr Swiss chard (Perpetual spinach beet), Chicory, Salsify (Austerpflanze), Oera, Celerric, (Wurzelsellerie), curled chervil (Kerbel), Broccoli, Savoy cabbage (Wirsing), corn salad, borecole, parsley (Petersilie), chives (Schnittlauch), garlic (Knoblauch).

Wer dieses einmal probiert hat, wird dieselben jedes Jahr pflanzen.

Swiss Chard ist ein ausgezeichnetes Gemüse. Die jungen Blätter werden wie Spinat gekocht; die flachen, breiten Stiele werden wie Spargel zubereitet und haben einen ähnlichen Geschmack; auch zu Pickles zu verwenden.

Austerpflanze oder salsify ist den Bactinaken (parinip) sehr ähnlich. Frost schadet ihnen nichts. Gedreht am besten auf leichtem aber reichem Boden. Die Wurzeln werden gekocht oder in Butter gebraten oder für Suppen verwendet.

New Zealand Spinach hat große, fleischige, dicke Blätter von sehr feinem Geschmack, die zart und frisch bleiben vom frühesten Sommer bis Frost eintritt. Wird nie jäh oder holzig.

Chicory (chicory) dient als Kaffeeersatz. Die Blätter werden als Salat verwendet.

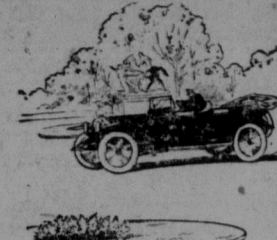
Broccoli, ähnlich dem Blumentohl; aber mehr widerstandsfähig.

Die jungen Samenschoten des Oera oder Gumbo werden zu Suppen benutzt. Zum Gebrauch im Winter können dieselben, ähnlich dem Spinat, getrocknet werden.

Gartentresse im Winter.

Um in der kalten Jahreszeit Karottel, Sellerie- und andere Salate mit frischen Kräutern zu würzen, eignet sich ganz außerordentlich die Gartentresse. Um nun für diese Jahreszeit die Gartentresse zu Salat ziehen zu können, verfährt man wie folgt: Man nimmt mehrere flache Porzellanteller, breitet darüber Flanell und gießt so lange Wasser auf letztere, bis er völlig naß ist; dann streut man ziemlich dicht den Samen der Gartentresse auf den Flanell. Nach zwei bis drei Tagen geht der Samen auf; am vierten Tag schneidet man die Gartentresse mittelst einer Schere ab und benutzt die Kresse als Gewürz zu Winterosalaten.

Das Geheimnis des Erfolgs beim Baden ist die richtige Regulierung des Ofens während des Badens. Die Hitze sollte anfangs geringer sein und allmählich erhöht werden.



Für eine längere Fahrt

durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil sich in gutem Zustand befindet.

Für ständiges Fahren innerhalb der Stadt bei jedweder Witterung ist es gerade so notwendig, das Auto gut instand zu halten.

Wenn Ihr Auto in letzter Zeit nicht einer eingehenden Reparatur unterzogen worden ist, bringen Sie es zu uns. Wir leisten sehr sorgfältige Arbeit in Automobil-Reparaturen aller Art.

Besichtigt unsere Auswahl in Gebrauchten Autos

Alle sind in bestem Zustand.

L.T. DUST'S GARAGE
Phone 114 HUMBOLDT, SASK.

Musik-Unterricht
an Violine, Mandoline, Gitarre sowie Hawaiian- und Guitare. Anfragen zu stellen bei Mrs. A. Kott und Mrs. Per Weber's Haus, Münster, Sask. O. Schoenwaldt.



Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 5.75
Brotreife Mehl " 5.25
Strong Paters " 4.75
XXXX Mehl " 3.00
Kornmehl " 5.00
Granules " 5.50
Mehl 100 Pfd. Sack 1.75
Schrot " 2.00
Hartweizen " 1.75
Weizen " 1.75
Screenings " 1.00
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 95c
Gerollter Hafer 8 " 45c
Corn Meal 24 " 1.15
Corn Meal 10 " 50c
Calf Meal 25 " 1.75

Stock Food u. Poultry Supplies zu Preisen wie vor dem Kriege. Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

COAL
DRUMHELLER AND GALT
— THE BEST IN THE WEST —
sold by
Liberty Grain Co., Ltd., LENORA LAKE

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine eigene Seele retten? O, wenn du es erlassen würdest, welches Glück beiner im Kloster, im Ordensstande harret, ohne Zögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwinden, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß rein und keusch sein, die Weisheit Gottes lieben und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Zimmungschein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensschwester wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Nonnenamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ebrw. Ursulinen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensschwester empfängt? — Hundertfältiges schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensschwester ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen Bruno, Sask.

Kauft in den Geschäften die hier inserieren!

Letterheads **Envelopes**

Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französi. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars **Posters**

Sie finden bei uns:

Die Beste Bedienung
Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

SCHOENAU BROS. & CO.
Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.

Musik-Instrumente

Violen von \$6.00 bis \$25.00
Mandolinen von 6.00 bis 15.00
Guitaren von 7.00 bis 16.00
Acoedens von 7.00 bis 30.00
Harmonikas von 50c bis 2.00
Phonographs von 15.50 bis 300.00
Pianos und kleine Instrumente aller Art.

Wenn Sie ein Phonograph oder Player Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatl. Post-Karte eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT

We Print

Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.

ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK.

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbesetzter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässiger stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzliche Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Geducke um Aufnahme richte man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,
ST. PETER'S ABBEY,
MÜNSTER, SASK.
CANADA

Vom Ausland.

Paris. Die von Lloyd George so abrupt angenommene antideutsche Haltung wird, nach der Meinung hiesiger Diplomaten, durch die politische Lage in den Ver. Staaten diktiert. Das „Echo de Paris“ schreibt, der britische Botschafter Gredes habe Lloyd George verärgert deutlich gemacht, keinerlei Hilfe von Darding zu erwarten. Es sei deshalb „wird argumentiert, für England von großer Wichtigkeit, mit Frankreich ein engeres Bündnis einzugehen, um eine feste europäische Front gegen Amerika zu bilden.

London. J. M. Keynes, der berühmte Professor der Volkswirtschaft an der Universität Cambridge, Mitglied der britischen Kommission in der Friedenskonferenz und Verfasser des berühmten Buches „Die wirtschaftlichen Folgen der jetzigen Konferenz“, erklärt im „Manchester Guardian“, die Handlungswelt der Alliierten werde den Friedensvertrag zunichte machen, und stellt die Entschädigungsforderungen der Alliierten in der folgenden Weise auf: „Wir haben den deutschen Friedensvertrag gestellt, von dem wir wissen, daß sie nicht erfüllt werden können. Sie haben mit Vorschlägen geantwortet, die gleich jetzt in entgegengelegter Richtung sind und die den gleichen unaufhörlichen Ansprüchen haben, wie ihre Vorschläge auf der Friedenskonferenz. Die pariser Entschädigungsforderungen stellen eine Veränderung des ursprünglichen Vertrages dar, die anzunehmen die Deutschen nicht verpflichtet sind. Darum haben wir behauptet, daß sie den Vertrag in anderer Beziehung gebrochen haben, und wir drücken ihnen mit Entschädigungsmaßnahmen, um sie zu zwingen, den Vertrag heim zu machen und etwas zu tun, was sich außerhalb des Vertrages befindet.“

Premierminister Lloyd George hat sich in seiner Rede über die Vertragsbedingungen abfällig über die Alliierten ausgesprochen. Sie scheinen in dem folgenden zu bestehen: 1. Bestimmung, die Kriegsverluste zu ersetzen. 2. Bestimmung, daß die Alliierten 3. Bestimmung, 20,000,000,000 Reichsmark zu zahlen. Was die zwei ersten Punkte anbetrifft, so sind die Vertragsbestimmungen seit Unterzeichnung des Vertrages durch Vereinbarung geändert worden. Es handelt sich jetzt anscheinend um die Bestimmung der Prozesse der Kriegsverluste und die Bestimmung des Schadensersatzes durch internationale Organisationen. Das Bestimmung, 20 Billionen Reichsmark zu zahlen, ist eine andere Sache. Nach dem Buchstaben des Vertrages muß Deutschland diese Summe am 1. Mai 1921 bezahlt haben, in solchen Zahlungen und auf solche Weise, wie die Vorschläge der Kommission bestimmen mag. Da der 1. Mai noch nicht gekommen ist, so kann Deutschland nur gegen Zahlungsdeltaufschub der Zahlungsbüro-Kommission verfahren haben. Es ist mir aber nicht bekannt, daß die Kommission jemals eine Bekanntmachung über Zahlungen, die sie gefordert haben mag, erlassen hat. Das einzige Bestimmung, wovon ich öffentliche Erwähnung gesehen habe, betrifft die Kriegsverluste, und ich habe gesehen, daß Deutschland in diesen Kriegsverlusten unter dem Spitznamen „Lloyd George“ die Hälfte der Zahlungen von zwei bis fünf Prozent im Rückstand hat. Das ist nicht der Rede wert, und es wird zugegeben, daß Deutschland in großen und ganzen diese Verpflichtung, die es in Spanien übernommen hat, erfüllt hat. Haben wir das Recht, unbestimmte Verpflichtungen zu erheben und dann im Streit zu drohen, wenn Deutschland sich nicht zu etwas verpflichtet, was mit diesen Verpflichtungen nichts zu tun hat? Dies ist eine Frage des Völkerrechts und, was noch wichtiger ist, eine Frage der internationalen Moralität.

Rom. Die christlichen (kath.) Gewerkschaften Italiens bekommen einen neuen Protest gegen die Pariser Forderungen und die angebotenen Sanktionen, die 42 Jahre deutscher Anwesenheit zugunsten des ausländischen Kapitals und Imperialismus und die gewalttätige Verletzung der im Krieg proklamierten Ziele: Gerechtigkeit

und Freiheit, bedeuteten. Durch solche Ausschreitungen würde der Wiederaufbau Europas verzögert und damit in den Besitz der Nachgeit genötigt. Im Namen der christlichen Ideale protestieren die Gewerkschaften gegen diesen Bericht, das deutsche Volk zu erwidern.

London. Die hiesige „Daily News“ führt Klage darüber, daß der Premierminister Lloyd George „solche deutsche Vorschläge beiseite geschoben hat, die auf eine friedliche Erledigung der Angelegenheit abzielten.“ Der Lloyd George schreibt das Blatt weiter, „hat vollständig vor Frankreich kapituliert. Die Entscheidungen der Alliierten bedeuten einen durchschlagenden Sieg für Frankreichs Außenpolitik und alle ersten Folgen, welche sie nach sich ziehen mag.“ Die Zeitung vertritt den Standpunkt, daß für die von den Alliierten geplanten Schritte absolut keine gesetzliche und eine herzlich geringe moralische Berechtigung vorhanden ist, und fragt, warum die Alliierten nicht noch weitere vierzehn Tage warten wollten, um zu sehen, wie die Vorkaufnahme in Oberitalien verläuft. Die Zeitung sagt, daß drei Folgen fast unausweichlich sein werden, nämlich, daß Deutschland bei der Vorkaufnahme unterliegt, wodurch sein Zahlungsvermögen sich noch weiter verringert; daß durch die Kriegsschuldhaftigkeit als wirtschaftliche Last zu wachsend wird, wovon die Arme des Reiches nicht entlastet wird, daß die Kriegsschuldhaftigkeit zu demoralisierend wirkt, daß die Kriegsschuldhaftigkeit zu demoralisierend wirkt, daß die Kriegsschuldhaftigkeit zu demoralisierend wirkt.

Wien. Der Vertrag von Versailles hat aufgehört, zu existieren, schreibt „Die Arbeiter“, das Organ der Regierung, bei Besprechung der Regierung über die Entscheidung der Alliierten, die Kriegsschuldhaftigkeit zu ersetzen. „Die Alliierten werden die Kriegsschuldhaftigkeit auf dem letzten Augenblick aufheben,“ sagt das Blatt weiter, „was, was in dem Vertrag nicht vorgesehen ist. Sowohl die Deutschen, wie die Alliierten haben ihre Verpflichtungen über die Kriegsschuldhaftigkeit nicht erfüllt.“

Köln. Die katholische Volkszeitung „Köln“ schreibt, daß die Alliierten in der Frage der Kriegsschuldhaftigkeit nicht erfüllt haben, und daß die Alliierten in der Frage der Kriegsschuldhaftigkeit nicht erfüllt haben, und daß die Alliierten in der Frage der Kriegsschuldhaftigkeit nicht erfüllt haben.

Leipzig. Die Leipziger Messe wurde am Sonntag eröffnet. Die Zahl der Aussteller ist 35,000, und die Zahl der Besucher am ersten Tag war 100,000, die Hälfte davon Käufer aus 25 Ländern. 100 Käufer waren aus den Ver. Staaten gekommen. Sie kauften vornehm-

lich Spielfachen und Rohitäten, die in Amerika nicht erhältlich sind. Die Messe wird zehn Tage dauern.

Hongkong. Wie man glaubt, ertranken 800 Chinesen beim Untergang des britischen Dampfers „Hona Koh“ am 3. März vor dem Hafen von Swatow. 1100 Chinesen waren auf dem Schiff, nur 248 sind als gerettet gemeldet.

München. Das Gericht in Bagrecht verurteilte den Redakteur Höfler der „Oberbayerischen Volkszeitung“ (L. S. V.) wegen Gotteslästerung zu einem Monat Gefängnis. Höfler hatte in einem Artikel über die neue I. Mart. Biermarkte die „Patrona Bavariae“ in unflätiger Weise beschimpft.

Madrid. Ministerpräsident Dato wurde ermordet, während er in einem Motorwagen aus dem Parlament heimkehrte. Verschiedene Personen, die eine Anzahl Schüsse abgaben, überließen den Minister. Der eigentliche Täter war ein Mann auf einem Motorrad, der ein Kilo. Eduardo Dato galt als eines der konservativen Mitglieder unter der konservativen Partei. Nach dem Verschwinden von Dato wurde er Führer der liberalen konservativen Partei, der stärksten politischen Gruppe im Senat und Abgeordnetenhause. Dato, der nie ein Freund der arbeitenden Stände und allen Reformen abgeneigt war, unterdrückte im August 1917 die Arbeiterbewegung mit großer Brutalität. Dato vertrat im Parlament Victoria, die Hauptstadt der Provinz Alava und war mehrmals Premierminister. Obwohl dem Ansehen nach von sanfter Veranlagung, belohnte Dato einen eisernten Willen und besprach niemals mit jemand eine Angelegenheit, über welche er sich schlüssig gemacht hatte. Der ermordete Premier war im August 1858 geboren, sticherte die Rechte und kam politisch schnell empor.

Saskatchewan. Regina. Nach der Statistik über Lebensdauer und Geburten in der Provinz Saskatchewan für den Monat Februar ereigneten sich 476 Todesfälle, wurden 366 Ehen eingetragene und 2000 Kinder geboren. An Langenentzündung allein starben 56 Personen.

Die Handelskammer von Regina erhielt ein Gesuch von Humboldt, in dem um den Bau einer Eisenbahn von Vancouver nach Prince Albert angegangen wird.

Köln. Hermann Birth, ein älterer Taubstummer, verließ seine Wohnung, einige Worte hinterlassend, aus denen man vermutet, daß er sich vielleicht ein Leid anzutun beabsichtige. Die Gesundheit des Unglücklichen hatte in letzter Zeit viel zu wünschen übrig gelassen. Die Polizei durchsuchte mit Hilfe anderer, die ihre Dienste dazu angeboten haben, die Umgehend.

Köln. Beamte der G. M. Railway besichtigten die hiesigen Bahnanlagen und prüften die Lichtanlagen auf der Station und den Perrons, da man mit der Beleuchtungsbücher nicht zufrieden war. Es wird erwartet, daß die Beleuchtung verbessert wird. Seit 27. Feb. verkehren die zwei Morgenzüge am Sonntag und der Samstag Abend zug nicht mehr. Die Aenderung ist der Sonntags-Fahrdordnung der G. M. R. gab zu wiederholten Auswanderungen Anlaß, welche gerade nicht sehr erbaulich waren.

Montreal. Don Rodolphe Lemieux hielt die Rede im Montreal Womens Club, welche auf die gegenwärtigen Zustände in Ottawa anspielten und sagte eine Auflösung und eine Neuwahl innerhalb der nächsten sechs Monate voraus. Mr. Lemieux sprach über die große Rolle, welche die ersten französischen Kolonisten in der Erforschung und Besiedlung des nordamerikanischen Kontinents spielten, und bemerkte auch, daß Chicago, St. Paul, Detroit, Fond Du Lac, New Orleans und andere Städte ihr Bestehen den Franzosen verdanken.

Als Frau Joseph Manning am 10. März mit ihren zwei kleinen Töchtern die St. James Str. überquerte, stürzte das ältere der Kinder, die achtjährige Lily, durch ein offenes Loch in den Straßenkanal und wurde von dem durch den

Kanal fließenden Wasser fortgerissen. Das Wasser war an der Stelle vier Fuß tief. Ein Mann sprang durch das nächste Einlaßloch in den Sewer hinab, um das Kind dort aufzufangen, hatte aber keinen Erfolg.

Windsor. Die 14 Meilen weitlich der Stadt gelegene katholische Marien-Kinderschule wurde durch Feuer fast vollständig zerstört. Das Feuer bedrohte auch das kleine Städtchen. Der Schaden beziffert sich auf \$40,000. Der Brandursache war ein überhitzter Heizofen. In dem Gebäude selbst befanden sich während des Feuers keine Kinder.

Winnipeg. Man. Zwei Eisenbahnzüge mit Ansiedlern aus den Ver. Staaten, hauptsächlich von der Prairiegegend, werden in allerzweifelster Zeit erwartet, um Land in Manitoba aufzunehmen und für die Einjaat zu bearbeiten.

Münster Marktpreise.

Reisen No. 1 Hottentot, Bushel \$1 52	1.49
" " " " " " " "	1.44
" " " " " " " "	1.36
" " " " " " " "	1.24
" " " " " " " "	1.09
(Futter) " " " " " " " "	.99
Reise No. 3 " " " " " " " "	.55
" " " " " " " "	.48
(Futter) " " " " " " " "	.35
Reise No. 2 C. W. " " " " " " " "	.31
" " " " " " " "	.28
Reise No. 1 Futter " " " " " " " "	.25
Reise No. 2 Futter " " " " " " " "	.22
Flachs, N. W. " " " " " " " "	1.37
" " " " " " " "	1.33
" " " " " " " "	.97

Winnipeg Marktbericht.

Reisen No. 1 Northern " " " " " " " "	1.85
Reise No. 2 " " " " " " " "	1.82
Reise No. 3 " " " " " " " "	1.78
Reise No. 4 " " " " " " " "	1.72
Reise No. 5 " " " " " " " "	1.63
Faser No. 2 weiß " " " " " " " "	.47
" " " " " " " "	.43
Futter " " " " " " " "	.41
Reise No. 3 " " " " " " " "	.82
" " " " " " " "	.70
Futter " " " " " " " "	.58
Kogel No. 2 C. W. " " " " " " " "	1.57
" " " " " " " "	1.71
Flachs No. 1 " " " " " " " "	1.71
" " " " " " " "	1.67

TENDERS
will be received by the undersigned up to April 15th for the erection of a new parish-house for St. Augustine's Church, Humboldt. The tender will be for the labor only, all material being furnished. Plans, specifications and memoranda can be seen at my residence. The lowest or any tender not necessarily accepted.
(Rev.) Father Dominic, O.S.B., HUMBOLDT, SASK.

ZOLTAN VON RAJCS
Official Auditor, Notary Public, etc.
Experte für die Ausstellung von Income Tax Return Papieren. Borge Geld auf eingerichtete Farmen. Mache Versicherungen gegen Hagel, Feuer und Wirbelsturm-Schaden. Versichert Eure Automobile gegen Feuer, Diebstahl, Collision (Zusammenstoß) u. f. d. r. p. l. i. c. h. e. n. Schaden.
Wenn ihr Mineralien findet, bringt sie zu mir, ich werde dieselben unterfragen.
Office:
Main Str., über Hottentots Eisenwarengeschäft, Humboldt, Sask., P. O. Box 264. Phone 62.
Telephonruf nehme ich nur Mittags von 1-2 Uhr und Abends von 7-8 Uhr an.

Viertelstekt zu verkaufen
(Sudost 1/4 S. 6, T. 38, R. 21, bekannt als George Muller's Land), ungefähr 2 1/2 Meilen von der Kirche in Münster. 60 Acres sind gebrochen. Nähere Auskunft erteilt Geo. H. Münd, Münster, Sask.

Wedigree Herford Bieh zu verkaufen
fünf Bullen, werden 2 Jahre alt, fünf Küllen, werden 1 Jahr alt, und eine beschränkte Anzahl von Kühen u. Kindern. Werden zu möglichem Preis verkauft, da nicht genügend Weide vorhanden ist. Man telephoniere: Lanihan 88, R. 4.
Joseph Kresse, ESK.

BLMYER & BUCHNER
Sichere Erneuerung aller Krankheiten durch die Naturwissenschaften.
Granthematisch Heilmittel
Zur Behandlung aller Krankheiten.
Heilmittel werden verschickt zugestellt. Einzeln oder zu haben von John Linden, Spezial-Arzt und allernormiger Berichter bei ernstlichen Fällen thematisch Heilmittel.
Office und Wohnung:
3808 Franklin Str., E. C. Circular, L. B. (unter Fremde Str.)
Sind alle die vor Aufstellungen u. Heilmitteln.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückhände, die er dem „St. Peters Bote“ schenkt, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zugestehen gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Besten Format. Auf starkem, dünnem Papier gedruckt. 224 Seiten. Illustrationen mit Goldschnitt, Gold- und Farbenprägung, Runderden. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgezt zwei der folgenden prachtvollen Delforbernd-Bilder. in der Größe 15 1/2 x 20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

- Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
- Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
- Muttergottes v. d. Zimmer während der Hilfe nach dem Gnadenbild.
- Der heilige Joiesch mit dem Jesuskinde.
- Der heilige Schutzengel.
- Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.
- Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.
- Papst Benedikt XV.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Delforbernd-Bilder Herz Jesu und Herz Maria, jedes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eigen sich vorzüglich als Geschenk für nicht-deutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamen Leder mit Goldprägung und Runderden. Retailpreis \$1 00

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorab bezahlt, portofrei zugestandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der heilige Tag. eberbuch mit wattertem, starkem Lederband. Blind- und Goldprägung. Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1 00

Prämie No. 6. Bade Recum. Taschen-Gebetbuch auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, watterter Lederband mit Goldprägung. Runderden, Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1 10

Folgende Prämie ist ein wunderschönes, deutsches Gebetbuch, das vor dem Kriege schon \$2.25 gefloht hat, jetzt aber sicherlich einen Wert von \$3.50 hat. Wir geben dieses Buch als Prämie zu dem unerhörtsten Prämien-Preise von

nur \$1.50

Prämie No. 7. Himmelsblüten. Gebetbuch mit extra feinem Lederband und reicher Prägung. Kreuzig auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. Größe 3 x 3 1/2 Zoll. Knapp einen Zoll dick. 296 Seiten.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht paffenbes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 8. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Delforbernd-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eigen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis \$3 50

Prämie No. 9. Dr. Karl Breuls deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Gnadlos fehlen. Seitenstärke 4 1/2 bei 7 1/2 Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abfäzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden.

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr vorab bezahlen portofrei zugestandt gegen Extrazahlung von

nur \$2.00

Prämie No. 10. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller ion- und fechtlichen Episteln, Evangelien, sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und allerlei Anachtsübungen. Enthält mehrere Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und solid mit feiner Prägung gebunden.

Prämie No. 11. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in geprechter Leinwand gebunden.

Der Einfindung des Abonnements mit dem Extratrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extratrage einfinden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einfinden und das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extratragungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugestandt. Rücksende: St. Peters Bote, Münster, East.